# Alturem since Beitung

Elbinger

Meles Blatt (früher "Neuer Mbinger Angeiger") erscheint werktäglich und tostet in Elbing pro Duartal 1,60 W., mit Wotenlohn 1,90 Wk., bei allen Postanstalten V Mt.

= Telephon: Anichlug Dr. 3. =

Infertions-Auftrage an alle ausm. Beitungen vermittelt bie Egrebition biefer Beitung

Fir. 190.

Elving, Sonntag



Zageblatt.

Berantwortlich für ben gefammten Inhalt: Ber Biebemann in Elbing.

Eigenthum, Drud und Berlag von S. Saars in Elbing

15. August 1897.

49. Jahrg

#### Der Großherzog von Baden.

Der Großherzog von Baben foll ernftlich leibenb fein. Sowett man die hierüber umgehenden Rach-richten für zutreffend hält, nimmt man lebhaft Antheil an dem Beichid bes hochbegabten Fürften, der gu ben immpathischften Geftalten der neuen beutigen Beichichte gehört, und beffen Berdienfte um die baterlandifche Sache ihm bauernden Ruhm fichern. Aber, wie gejagt, man glaubt nicht allenthalben an die Bahrheit der umgebenben Mittheilungen. Denn Diefelben flingen Bumeift in der Berficherung aus, daß ber Großherzog fomit berhindert fein merbe, ben bagerifchen Raifer= Manovern beizuwohnen und dem Pringen Luitpold. bem bantifden Regenten, einen Befuch abzuftatten. Bom Ronig von Sachsen ift icon fruber berichtet worden, daß er burch Gesundheitsrudfichten verhindert fein werbe, ben Manovern langere Beit betzuwohnen, und er baber raich wieder abretfen mußte.

Dan erinnert fich baran, bag ber Ronig Albert bon Sachsen ber Prafibent jenes Schiedsgerichts gewefen ift. welch & ben Bringen Abolf von Schaumburg-Lippe, ben Schmager bes Raifers, benfelben, welchen ber Raifer als den murdigften herrn bon Lippe angesprochen, aus dem Baradiefe ber Regenischaft bertrieben hat. Das ift befanntlich erft gang turge Beit ber. Auch erinnert man fich an attere Borgange, Die mit bem Großbergog bon Baben gufammenbangen Die fubdeutiche Reichsberdroff:nheit, welche beute be bauerlicher Beife einen großen und feften Beftanbibett unferer inneren Buftande bildet, bat lange, che fie bem heutigen flaren Musbrud und ju ber bermaligen Sobe getommen war, borausgefputt. Insbesonbere machte fich eine gemiffe Realtion gegen Berliner maß. gebende Rreife an ben fublichen Sofen bemertbar. Bir bergichten auf die Anetnanderweisung bon allerlei Thatfachen und Stimmungezeichen, benten aber an Borgange, bet benen ber Ginfluß Des Großherzoge von Baben nach mehreren Richtungen in die Ericheinung trat.

Baben nach mehreren Richtungen in die Erjegenung tion.
Sbenso wie Fürst Bismard entlassen und Herr von Coprivi zu seinem Rachsolger ernannt worden war, ohne daß die deutschen Bundessurften vorher Stmas Davon gewußt hatten, murbe Graf Capilbi verabichiedet und Furft Sobenlobe ju feinem Rachfolger ernannt, ohne daß Berhandlungen mit anderen beutichen Regierungen ober auch nur borberige Minhetlungen an Diefelben befannt geworben maren. Mis es fich um die Rachfolge fur den Fürften Sobenlohe auf bem Strafburger Statthalterpoften banbelte, war ber fettherige preußische Minifter-Brafibent Graf Botho zu Gulenburg bagu auserseben, ber zugleich mit bem Grafen Capribt, aber im Begenfat ju biefem in bollen Gnaben, entlaffen worden Man hat ergablt, und Die Ergablung bat feinen Biderfpruch gefunden, daß der Großbergog Friedrich, ber Monarch bes bem Elfaß benachbarten und ber-manbten babifchen Lanbes, Die Begludung ber Reichelande mit diesem Gulenburg verhindert habe. Jene Ranzler-Ernennungen nun und etliches Andere haben oder gar bazu geführt, daß sich Babern, Württemberg und Uebrigens i Baden fester aneinander geschlossen, und dieses engere Rübengeger Brägung in ber Ber-Sonderverhältniß fand seine ftellung eines regelrechter und beftimmten diplomatifchen Dienstes zwischen ben bret Sofen. Es war der Großherzog von Baben, ber diese anscheinend partitulariftische, in Wahrheit bem Reichsintereffe dienende Einrichtung berbeigeführt bat. Er, beffen nationales Sublen und Streben auch über den leifeften 3weifel erhaben tft, bat geglaubt, fo am beften dafür forgen zu tonnen, daß fich gegenseitige Berftimmungen nicht zu einer offiziellen Berftimmungspolitit verbichten, und daß das Reich nicht Schaben litte durch Strömungen, die neu entfesselt worden find, nachdem man fie für immer eingedämmt gewähnt. Ingwifden ift Mancherlet paffirt, mas die Reichs-

verdroffenheit im Bolle in Suddeutichland zu einer erichredenben Sobe geichafft hat, Mancherlet, mas eine Breußenseindschaft neu belebt hat, die man für todt und begraben gehalten hat. Das Haußmann'iche Wort: "Gott sei Dank daß wir keine Preußen sind", brudt beute die Empfindung außerordentlich weiter Bebollerungetreife in Suddeutschland aus, und in der Pfalz, der letzen Hochburg der Nationalliberalen, geht das erschreckend pelsimistische Wort um: "Bieber französisch, als preußich!" Das sind Zeichen, die Niemanben überroschen tönnen, ber gewiffe Zustände und persönliche Erscheinungen als scharfer Beobachter sich hat entwickeln sehen, und zu biesen icharfen Besobachtern gehört sicherlich auch der Großherzog von Baben.

#### Ueber das Schickfal der Militär= strafprozegordnung

wird nun wohl nach der Rücklehr des Kaisers nach Berlin entschieden werden. Das Sinderniß, das dis in die letzte Zeit hinein Bahern sur das Zustandestommen des Entwuris bot, ift insofern beseitigt, als Bahern im Jateresse der Einheitschleit, des Strafsberfahrens berfahrens, ber Errichtung eines oberften Berichts= hofes mit bem Gipe in Berlin jugeftimmt bot. Anders ift es aber mit den Einwänden. Die das Militärkabinet in Berlin in Betreff der Deffentlichkeit bes Berfahrens und ber Bestätigung der Urtheile burch ben Raifer macht. Bei diesen scheint es zu

einer Ginigung mit ben modernen Unfichten bes Entwurfs nicht tommen ju follen. Im Intereffe ber Disgiplin wird die Deffentlichkeit bes Berfahrens befampit, und hierbei auch bas Unfeben ber Urmee ing Feld geführt. Wir mußten nicht, daß in Bagern Das Ansehen ber Armee trop ber Deffentlichfeit bes Militärstrafprozeges ein Geringeres mare, als in Norddeutschland. Als ein Haupthinderniß fur das Buftandetommen des Entwurts wird das Festhalten bes oberften Briegsberen an dem Beftatigungs = recht ber Urtheile betrachtet. Bahrend ber Bundess rath diefes Bestätigungsrecht aufheben will, halt man in Berlin an diesem Borrecht fest. Go ift es nicht ausgeschloffen, bag bieran ber gange Befegentwurf noch bor ber Ginbringung an ben Reichstag ichettert. Jedenfalls ift es feststehend, daß der Reichstag eine MilitarftrafprozeBordnung ohne öffentliches Berfahren und mit dem Beftätigungsrecht nicht annehmen wird.

#### Ländliche Arbeiterwohnungen.

Beftern theilten wir bie martanteften Stellen eines Aufjages mit, in bem ber befannte nationalfoziale Pafior und Sozialpolitiker Paul Göhre die miferablen Buftanbe ichilbert, Die auf einer Dberbruchbomane bezüglich ber Urbeiterverhaltniffe berrichen, und ein vernichtendes Urtheil fiber bas oftelbifche Junterthum falte. Urber ben Artitel, ber die Runde Du ch bie gesammte anti-agrarische Breffe gemacht hat, find bie agrarisch-tonferbativen Blätter natürlich febr aufgeregt, und obzwar Gobre felbftredend fein Berdict über bas Junterihum begm. über die oftelbifchen Groß: grundbefiger nicht auf Grund biefer einen Beobachtung, fondern feiner gefammten Renntnig ber Berhältniffe aussprach, nehmen die genannten Organe Unlaß, Göhre unerlaubtes "Berallgemeinern" vorzuwerien, als ob nicht gerade die Confervativen und ihre Bahlverwandten im unzuläffigen Generalifiren das Möglichfte leiften murben, wenn es ihnen gerade paßt. Dag Göhre mit feiner Schilderung nur einen Beitrag lieferte zu bem bereits borbandenen, febr ausgebehnten Material, bas die oftelbifchen Buftanbe beleuchtet, icheinen die "Areugztg.", "D. Tagesztg." u. f. w. garnicht zu wiffen, ebensowenig, daß dieses Material auch ohne ben Beitrag Göhre's icon vollftandig ausreicht, um fein hartes Urtheil als vollftandig gerechtjertigt ericeinen zu lassen. Nun nimmt der Partei-genosse Göhre's, Herr v. Ger 1 ach, in der "Zeit" das Wort und macht einige weitere beachtenswerthe Mittheilungen. Er ichreibt:

"Ich, der ich ben Often recht genau tenne, tann Rur beftätigen, daß folche haarftraubenden Wohnungs berhaltniffe (wie fie Gobre ichilderte) nicht gu ben Geltenheiten geboren. Namen zu nennen, bermeibet man naturlich, weil es etwas Gehälfiges hat, 4 ober 5 Rittergüter zu brandmarken, beren Zustände man zufälig genau kennt, mährend Hunderte von anderen, auf benen die Berhältniffe vielleicht ebenso schlimm oder gar noch schlimmer find, ungenannt bletben. Uebrigens nicht bles im Often. In den gesegnetsten einer Reihe von Domänen geradezu haar eft räube nibe Buft än de getroffen. Auf der andern war das eine Arbeiterhaus so seucht, daß die en ber Brobing Sach en gabe ich auf Mechisichus gegenüber ber Bert Rinber faft ausnahmslos ju Grunde gingen oder wenigstens bauernd frantelten. Burfte, Stiefeln 2c. waren nach fürzefter Zeit mit dichtem Schimmel bedeckt. Die Kammer war völlig unbenutbar. Das Loch mitten im Fußboden, das, wie Göhre es in der Tagelöhnerwohnung ichildert, zu dem Keller führt, war mit einem Deckel so nothdürstig verschlossen, daß die seuchten Dünste des Kellers mit seinen stinkenden alten Kartoffeln u. s. w. ungehindert nach oben draugen. Die Arbeitersrauen, die erdärmlich aussahen, klagten, daß man diese Austände seit Jahren sobeschen lasse. Die Domänenverwaltung ertannte ihre Ungulaifigfeit an. Aber "es ift tein Gelb ba", babe man in Berlin an ber enticheibenben Stelle ermibert. Der Domanenpachter mar ein riefig reicher Mann. Aber er mar nicht berpflichtet, fur beffere Wohnungen zu forgen. Und fo zwischen bem Staat, der zwar die Berpflichtung, aber tein Geld, und dem Bachter, ber zwar Geld, aber feine Ber= pflichtung hatte, bertamen die Arbeiter."

Die "Deutsche Tageszig." schreibt: "Die Lage der Landarbeiter mag hier und da noch zu wunschen übrig lassen, sie ift aber sicher verhältnismäßig in den letzten Jahrzehnten viel beffer geworden, als die durchichnitte liche Lage der induftriellen Arbeiter. Die Löhne find gang erheblich gestiegen, viel mehr, als es zumeist in viel kleiner als in Breußen, und bazu tommt als ber Industrie der Fall war. Rach den von uns wesentlicher Unterschied in Betracht, daß dort die fürglich mitgeiheilten Aufzeichnungen eines Induftrieffen haben ice fich in den letten breißig Jahren verdoppelt, ja bier und ba faft verdreifacht. Man tann mit Jug und Recht behaupten, daß im großen und gangen bie Böhne ber Landarbeiter austomm: licher find. als bie ber industriellen, weil die Bebenshaltung jener, obwohl fie awedmäßiger und gestünder ist, doch we it billig er zu pflegt, als bei diesen." Hiernach scheint die "Deutsche Tageszeitung" der Ansicht zu sein, daß die Arbeiter vom Lande in die Stadt ziehen, um ausstimmlicharen tommlicheren Sohnen und befferen Lebensbedingungen aus bem Bege gu geben.

#### Deutschland.

Berlin, 13. Auguft. - Der Ratier übermittelte ber Ronigin Regentin

bon Spanien bon Beterhof aus. alsbald nach Gingang ber Radricht bon ber Ermorbung Canovas', fein herglichftes Beileib.

Die freiconservatibe "Boft" ift unermudlich anläglich bes Attentats auf ben fpanifchen Minifter prafibenten Canobas eine Bericharfung bes Bereins und Berfammlungs rech is zu fordern. Heute ichreibt das Blatt: "Wird, wie anzunehmen ist, der Landtag im Interesse ber durch die Ueberschwemmung geschädigten Landestheile bemnächft einberufen werben. fo wird er baber fobalb wie möglich auch mit einer Rovelle jum Bereins. und Berfammlungsgefet ju befaffen fein. Erwarien ber Berfuch wiederum bergeblich fein, fo mußte allerdings trop aller Bedenten allgemein politigder Ratur ber Ablehnung die Auflofung des Abgeordnetenhaufes auf dem Fuße folgen. Allein eines folden Uppells an die Babler wird es nicht bedürfen, wenn diese in der Zwischen-zeit nur recht fräftig ihre Stimme zu Gunften einer energischen Borbeugungspolitik erheben." Na, na!

Das "Segeberger Rreis, und Wochenblatt" und andere ichleswig : holfteinische Blätter berichten, daß an verschiedene Wirthe in Wilfter (Kreis Steinberg) bon Gelten bes Bandrathsamtes bas Anjuchen gestellt worden, sich unterschriftlich zu berpflich ten, für jeden Fall, daß in ihren Lotalitäten bie Arbeiter-Marseillaise gespielt wird, eine Gelde buße von 50 Mt. zu entrichten. Der neue Oberpräsident, herr von Röller, wird sich freuen, daß auch in Schleswig-Holftein nicht minder tüchtige und ftretigene Landrathe find, wie in seiner Heimaths-

proving Buttamerun.

— Bu ber neulich von uns im Wortlaut mitgestheilten Berfügung des Stolper Landraths, Geh. Regierungsrath v. Putttamer an die Lehrer, in welcher er die Bertheilung des "Deutichen Reich &blatts" und bes vom Bauernverein "Nordoft" herausgegebenen "Bauernfreund" als "einen Migbrauch ber Schulkinder zu gemeingefährlichen 3 meden" bezeichnet und die genannten Blätter der "Aufretzung der versichtedenen Bolkkliassen" und "Berdächtigung der kgl. Behörden" beichuldigt, bemerkt heute das "Deutsche Reichsblatt" und der "Bauernsfreund" kündigt Herrn Landrath v. Buttkamer-Stolp an, daß dem herrn Sandrath der Prozeg ge macht werden wird. Wir befdreiten den Rechts. weg. Derfelbe foll die Brobe dafür fein, ob ein Beamter fich berartige Ungriffe gegen Beltungen und Bribatpersonen ungeftraft geftatten barf. Diefer Bro-3eg bat zugleich eine erzieherische Bedeutung, und zwar insoiern, als fich ber Landrath tunitig febr ernftbaft überlegen wird, ob es gerathen ift, berartige Redemendungen in amtlichen Schriftfinden gu gebrauchen. Schon lange brauchen wir einen größeren jest noch nicht die ausreichenden Garantien, fo muffen fie durch andere Befege erworben merden."

Die Bragis ber Begnadigungen bei den Ausschreitungen von Schuhleuten giebt jest sogar der "Köln. Big." Beranlaffung zu lebshoften Beschwerben. Gine vollftändige falfche Aufsfassung von dem Begriffe der Staatsautortiät wisse es gu ermöglichen, daß man in gemiffen Rreifen für teine ftrafbare Sandlung nachfichtiger und milber gestimmt ift, als tur ben Uebergriff bes Beamten, und eine nicht icharf genug zu verdammende Migachtung ber staatsbürgerlichen Rechte und Besugniffe habe je länger je mehr dazu geführt, daß die Befürwortung einer Begnadigung fast bei teiner Klasse versuchteilter Personen so häusig eintritt wie bei den Schusseuten, die wegen Misbandlung im Amte gerichtlich beftraft worden find. Es liegt nabe, die fich täglich mehrende Zahl dieser Ausschreitungen zum Theil aus bem Umfiande zu erklärer, daß die Begnadigung der dieferhalb verurtheilten Berfonen fo häufig in Borichlag gebracht wird, und den Juftig-minister, der die Berantwortlichkeit fur diese Begnadigungen nicht ablehnen tann, trifft baber ein Theil ber Berantwortung, wenn ba und bort gerade die Guter Des Gefetes es find, gegen die ber Burger bes Schutes am meiften benöthigt zu fein glaubt. Gemiß tommen auch in ben fudbeutschen Staaten berartige Ausschreitungen bor, aber ihre Bahl ift im Berhältniß gerichtlich ertannte Strafe regelmäßig verbußt wird. und daß man folche Mufter bon Beamten, wie fie nichtfein follen, auf bem furzeften Wege aus bem Dienfte entläßt

Der "Reichsanzeiger" bringt folgende Melbung Durch eine foeben befannt gewordene Beringung hat bas canadifche Boll-Minifterium angeordnet, daß auch die nach Canada dirett importirten beutschen Baaren bis jum 1. August 1898 bie bisher nur englischen Baaren eingeräumten Bor-zugegolle bes canadifchen Gegenfettigkeitstarifs gentegen

Die "Deutsche Juriftenzeitung" theilt mit, baß fich beim Retchegericht eine erhebliche Beichafte, namentlich in Abnahme ber In Straffachen Straffachen, bemertlich machte. ergaben die letten Sabre:

Rudftanbe Reu bom Borjahre: eingegangen: das Vorjahr: 4790=5345 305 555 5017=5669 227 1894 652 311 1895 5328=5961 Abnahme : 1896 5065=5708 263 2389 = 2826203 437 1897

Da lettere Biffern felbftberftanblich nur fechs Monate umfaffen, wird die Abnahme im gangen Jahre fich noch erheblicher geftalten, und icheint 1895 ein Kulminationsjahr gewesen zu sein. Den Gründen, welche jur diesen Rückgang geltend gemacht werden: testiftehende Brazis, welche den Erfolg Boraus berechnen Rechtsmittels ficher im Boraus berechnen und Ginwirtung auf die Staatsanwaltichaft, welche fparfamer mit Untlagen berfahrt und felbit meniger Rechtsmittel einmendet, in letterer Begiebung auch infolge von Einwirkung der Reichsanwaltschaft, soll die Bedeutung nicht abgesprochen werden. Ein weientliches Moment ist aber nicht berücksichtigt, das ist die Hebbung der Erwerbsthätigkeit und damit Abnahme der Eriminalität in Bezug auf Eigenthums= belitte. Ift auch der Ausfall bon Straffachen beim oberften Gerichtsho'e tein sicherer Magstab für Die Eriminalität im Allgemeinen, immerbin giebt fie einen gemiffen Fingerzeig. Leider ftellt aber Diefer Grund auch eine Steigerung in Aussicht, jobald die Erwerbs-thätigkeit einen Rudichlag erleiden sollte. Doch kann man sich wenigstens der Widerlegung der pessimistischen Anschauung erfreuen, als ob die Eriminalität in Beutschland unaufhörlich im Bachsthum begriffen fei.

— Der Regierungspräsibent bon Tepper Basti hat am Pfingftiefte im Balbe zwischen Battenfeld und Dobenau der 3 a g d obgelegen. Der Preisinnobe Gladenbach hat Diefes Berhalten bes bochften Beamten bes Begirts "umso ernster" getabelt, "als die Kreissynode Bieden-topf wie die Bezirtsipnode sich schon voriges Jahr gegen die gleiche Pingstentheit ung des genannten Berrn wenden mußten. Die Biederholung beffelben Mergerniffes muffen wir fur eine bewußte Berachtung ber öffentlich jum Ausbrud ge-brachten religiöfen Gefühle ber Bebolterung halten." - Darauf hat das Confistorium in Blesbaden ber Synobe zu Gladenbach aur thren borjahrigen Beichluß ben folgenden Befdetb ertheilt: "Auf die von Biarrer Groß eingebrachte Resolution der Synode gegen ben Berrn Regierungspräfibenten bemerten wir, daß im bortigen Rreife bie Ausubung ber Jagb an Gonn- und Seftragen nicht durchaus unterfagt ift, fondern nur die Jagd mit Ereibern bor beendigtem Rachmittags. gottesbienft. Siermit ift fur uns bie Sache erledigt. Im übrigen muffen wir es ernftlich tabeln, daß die Synode in einer das Maß der sachlichen Pritts binausgehenden ungehörtgen Weise die handlung des erften Beamten unferes Begirts einer Beurtheilung unterzogen bat." - Der fromme "Reichsbote" ift uber ben Befcheid bes Confiftoriums fehr ungehalten. Die Preisipnode hatte nicht von Berfiogen gegen bas Jagdpolizeigefet geredet, fondern bon einem Bergerniß, welches bas religible Befühl der Bebolterung an dem Berhalten bes erften Beamten bes Begirts genommen hatte. Diefes religiofe Gefühl reip. das driftliche Bemußtfein habe feine Normen nicht im Bolizeigefet, fondern im Gottes Wort, und beffen Aufortiat aut-recht zu erhalten, fet die Aufgabe ber ebangelifchen Kirche und ihrer Institutionen, also auch der Synode. Das Stöcker'iche "Bolt" bewerkt zu dem Bescheide der Synode: "Wir möchten wohl wissen, ob Dr. Martin Buther den Synodalbeichluß auch als "ungehörig" und "über das Maß sachlicher Kritik hinausgehend" bezationet hätte. Wir nerwurken daß er sich mit etwas geichnet batte. Bir vermuthen, bag er fich mit etwas träftigen Worten gegen eine andere Stelle wenden

Riel, 13. Auguft. Die "Sobengollern" ift heute Abend 7% Uhr, aus Rronftadt tommend, bier eingelaufen. Die im Safen liegenden Panzerkanonen-boote "Mücke", "Storvion", "Crocodill" und "Natter", sowie die Schulichiffe "Gneisenau" und "Wars" falutirten, b'e Befagungen paradirten und brachten brei Surrahs aus. Als die "Hohenzollern" gegenüber der Marine-Atademie vor Anter ging, begaben sich der Rronprinz und Prinz Eitel Friedrich, die fich zur Begrußung bes Raiferpaares nach Riel begeben hatten und an Bord ber Stationshacht demfelben entgegen= gefahren maren, mit ihrer Begleitung gur Begrugung des Raiserpaares, sowie der Stationschef Admiral Röster zur Meldung an Bord der taiserlichen Dacht.

#### Alusland.

Frankreich. - Pring Beinrich bon Orleans wird bon ben Stalienern megen feiner Fluntereien die disher nur englischen Waaren eingeräumten Vordie disher nur englischen Waaren eingeräumten Vordugszölle des canadischen Gegensettigkeitistarifs genteßen
dugszölle des canadischen Gegensettigkeitistarifs genteßen
dugszölle des canadischen Gegensettigkeitistarifs genteßen
der Graf von Turin, der Neffe des Königs
der Graf von Turin, der Neffe der Graf von Turin, der Neffe des Königs
der Graf von Turin, der Neffe der Graf von Turin, Zweitampf mahricheinlich bereits am Sonnabend ftattfinden.

Spanien.

Canobas Bur Ermordung gemelbet, daß dem Mörder von einem fofort gufammengetretenen Rriegsgericht ber Brogeg gemacht wird. Die Boruntersuchung mar bereits am Donnerftag abgefchloffen. Auf Angiolillo ift bas Anarchiftengefet angewandt worden, bas eigentlich nur den ungerecht. ertigten Bertebr und bie berbrecherifche Anwendung bon Sprengftoffen betrifft. Das Gefet ift bon 1894, unter bem jegigen Minifterium nach ben letten Berbrechen bann hauptjächlich burch bie Ausweisungsbefugniß Inlandern gegenüber ergangt worden. Bahricheinlich wird ber Attentater icon am Sonnabend ericoffen werden.

Rach einem Bericht ber "Röln. Big." hat ber Mörder Angiolillo den Mittmod rubig berbracht. hat aufgehört, fich anmagend ju geberben, und beantwortet bie an ihn gerichteten Fragen mit Auftanb. Er bat um einen frifden Salstragen. Die Beborben liegen ihn mit frommen Buchern verforgen, die er annahm. Gin Geiftlicher suchte ibn zu bekehren und jum Beichten zu bewegen.

England.

- Bum Ausstande Der englischen Da foinenbauer berichtet bie Londoner "U. R." Infolge ber Rundigungen in Dibham, Sheffield und Reighten werden in ber nächften Boche 20 000 Dit. glieder des "Berschmolzenen" Bereins der Majchinen-bauer außer Arbeit sein. In London haben 193 Firmen den achtftundigen Arbeitstag gewährt. Diese Firmen beschäftigen 7500 Arbeiter. Die Gesammt. gabl ber Bondoner Majdinenbauer beträgt nur 10 500.

- Fürft Ferdinand bon Bulgarien hat in der Abichiedsaudieng dem Gultan bas Collier itt Brillanten zum Alexanderorden überreicht und dem Groß. Bezier Rifat = Pafca den Groß . Cordon des Alexanderordens mit Brillanten berlieben. Die Abreife fand am Mittwoch auf bem bulgarifchen Dampfer Boris" ftatt. Den Conftantinopeler Blättern ift berboten worden, die Berleihung des bulgarischen Alexanderordens an den Gultan zu veröffentlichen. -Darnach icheint es faft, als ob ber Gultan Die Berleihung dieses Orbens als eine Beleidigung betrachte. Mfien.

- Das Biener R. R. Telegr. Correfp . Bureau melbet: Die fortdauernd verbreiteten Rachrichten über ben Bieberbeginn ber armentiden Bewegung, über beborstehende Aftionen und Demonftrationen find zweisellos falsch. Auch die extremsten armenischen Elemente sowie die armenischen Comite's sind feit den vorjährigen Maffacres eingeschüchtert und begen teine hoffnungen mehr. — Und wie fteht es mit der Durchtührung der berheißenen Reformen?

Der "New Yort Berald" erhielt ein Telegramm, wonach zwifden frangofifden Truppen und fiamefifden Eruppen ein blutiger Rampf bei Du u : ang in der neutralen Bone auf dem rechten Metong: ufer ftatigefunden habe. Die Frangofen nahmen eine Ungahl fiamefiicher Offiziere gefangen.

Ufrita. - Rach einem amtlichen Telegramm aus Lourenço Marques folug General-Gouverneur Al buquerque ben Mapulanquene = Stamm bollftanbig. Der Aufftand im Gagaland ift beendet. Gin Telegramm bes Gouverneurs von Zambefi meldet die vollständige Beruhigung diefes Diftritts.

Amerita.

- Der Congreß bon Beru ift am Donnerftag eröffnet worden. Die Regierung hat eine Dehrheit in beiden Rammern.

#### Heer und Marine.

- Bei ben biesjährigen Berbftmanöbern ber beutiden Rriegsflotte in Dit- und Rordjee, die am 16. Auguft unter dem Oberbeiehl des tommandirenden Admirals b. Knorr beginnen, wird gum erften Mal ein Berichterftatter für Die Breffe an Bord des Flaggichiffs eingeschifft Diefe Reuerung bot natürlich nur den Bwed, für "uferlose" Flottenpläne Stimmung zu machen.
— Großfürst Michael Altolajewitsch wurde am

9. August nach der großen Parade à la suite des Barde Feldartillerte-Regtments geftellt; gleichen Tage murben Großfürft Conftantin Conftantis nowitich jum Chef bes Garbe- Grenadier=Regiments Nr. 5 und om folgenden Tage nach dem großen Ravalleriemanöver Großfürft Nitalai Nitolajewitich zum Chef des Magdeburgischen Hufaren Regiments Mr. 10 ernannt.

#### Von Rah und Fern.

\* Un Die Randbemerfungen bes alten Frit erinnert nach ber "Rhein. Beft. 8tg." ein Bermert bes Raifer Bilbelm II., den er mit Rothftift auf einem ihm gur Genehmigung borgelegten Stadtplan der Stadt Soest zur Ausstührung der Kanalisation ge-macht hat: "Die Soester können doch nicht in der Sauce der Stadt, selbst wenn sie geklärt ift, baden! Entweber Badeanftalt verlegen oder Ranal unterhalb berfelben munden laffen! 20. V. 97. Wilhelm I. R." Ferner hatte ber Ratfer ben die Beitung andeutenden rothen Tintenftrich mit Rothftift burchftrichen und hat mit einem träftigen Strich die Einmundung der Ab-wasserleitung unterhalb der Schwimmanstalt versügt. Die "Rhein. Bests. Zig." bemerkt dazu: Hätte der Soester Stadtplan reden können, wurde er die ents ftandenen Beforgniffe burch einige Ertlärungen gerfireut haben : Wenn bie gur Abführung ber gereinigten Abmaffer bienende Leitung fo, wie fie von ber Stabtverwaltung geplant ist, in den Soestbach einmundet, kann auch nicht die geringste Menge des Kanalwassers in die Schwimmanstalt gelangen.

\* Berlin, 13. August. Der Dagistrat beichloß heute, dem gestrigen Beschlusse der Stadtverordnetenbersammlung zuzustimmen, nach bem für die burd Sochwaffer Beichabigten in Deutschland ftatt einer halben eine gange Million bes willigt wirb. Die Summe wurde sofort an bas Cen-

tralcomitee überwiesen.

Berlin, 13. Auguft. Beute Abend entftand in in der Müllerstraße 175 ein großer Brand, der sich sehr schauf bis in das schaufte Stockwerk hinauf berbreitete. Die Feuerwehr war alsbald zur Stelle. Wärme, meist trocken; für Montag, den 16. August: Wolkig mit Sonnenschien, normale berbreitete. Die Feuerwehr war alsbald zur Stelle. Wärme, meist trocken; für Montag, den 16. August: Wills der dritten Etage wurden 6 Personen durch das Wolkig, mäßig warm, Gewitterregen. der Manufacturmaarenhandlung bon herrmann Bohm

Unschuldigung murbe ber Schuhmacher Beinrich Bohnfiges in Culmiee, ernannt worden. - Der bis- gefes.

Annahme der Forderung zweifellos und wird der Feuerstein in Mainz zu 1 Jahr 3 Monaten Gefäng- berige Zweikampf wahrscheinlich bereits am Sonnabend nis verurtheilt und ihm die Ehrenrechte auf 3 Jahre Konit, abertannt. Er hatte bie Frau des Agenten Johann Reinert, Die feine Beftrafung wegen Unterschlagung berbeigeführt, aus Rache megen Majeftatsbeleibigung benungirt. Die Berhandlung ergab die bollige Er-logenheit diefer Anschuldigung.

\* Der Schaden, welchen bas Soch maffe im Bereiche ber Stadt Gorlit angerichtet bat, begiffert fich nach ben Ermittelungen ber mit ber diesbezüglichen Feststellung betrauten Kommission auf 500 000 Mart.

\* Der juriftifche Dottorbut in Erlangen Man ichreibt der "Frankt. Big.": Bur richtigen Burbigung ber pilanten Rotis über den Schrecken, ben der turgliche heftige Durchfall von juriftischen Dottoranden in Erlangen hervorgeruien bat, man fich folgende tleine Statiftit bor Mügen halten : Im Jahre 1890/91 haben tolr in gang Deutschland (soweit Druczwang für die Differiation besteht, also namentlich ohne Leipzig) 90 juristische Promotionen, davon 18 in Erlangen, 40 in Göttingen, 10 in Berlin; im folgenden Jahre 121, babon 36 in Erlangen 40 in Göttlingen, 9 in Berlin; im Jahre 1892/93 ind es 104 im Gangen, babon 42 in Erinngen, 18 in Göttingen, 3 in Berlin; und endlich im Jahre 1895/96: 237 im Gangen, dabon 107 in Erlangen, 45 in Göttingen, 5 in Berlin. Babrend also in ben wenigen Jahren die Gesammizahl bon 90 auf 237, auf bas 22fache gestiegen ift, ftieg bie Babl ber juriftifden Promotionen in Erlangen bon 13 auf 107, auf das 8fache, so zwar, daß im letigenannten Jahre faft bie Balite ber furifificen Bromotionen (abgefeben, wie nefagt, bon Leipzig, beffen Berhältniffe in Diefer Binficht feinerzett im Reichstage beleuchtet worben find) auf Erlangen allein traf, mehr els bas Doppelte bon Göttingen, bas früher namentlich als das gelobte Land der angehenden jurifitichen Doktoren gegolten hat. Da begreift man es mohl, daß ben Beren Brofefforen gu Erlangen ber Regen an Dottorgebühren allmählich etwas ungemuthlich geworden ift.

\* Mitona, 11. Anguft. Bu ber Angelegenheit bes Braffbenten bes taiferlichen Ranglamis, Bowe, in Riel, der Ben Polizeidiener Grube beleidigt haben foll, ift zu melden, daß die öffentliche Anklage negen Löwe bisher nicht erhoben ist. Grube hat Strafantrag wegen Beleidigung gestellt, weil er wie es in ber Strafangeige beißt - am 20. Juni auf ber Brunsbutteler Schleufe, wo er mit einem Barter faß, bom Prafibenten Lome, ben Grube nicht tannte und barum nicht gegrußt hatte, mit ben Borten apostrophirt ist: "Warum steht denn der Polizist nicht auf, was ist das für ein Flegel, daß er nicht grußt?" Löwe ist bisher in der Sache noch nicht berant

worlich gehört worden. \* Sereingefallen ift anläglich bes letten Rriegerbereinsteftes in Bertheim ein Referb . D figier. "ichneidiger Leutnant" fuhr ba auch ju biefem babifden Militarbereinsberbanbstag nach bem iconen Wertheim, und gwar, gur Feier bes Tages und gur Ghre feiner schür geht auf, und herein tommt ein Civilift. Der taptere Referbe - Leutnant war bochlichft erftaunt, bag außer ihm noch ein Sterblicher, und bagu vollends 1. Rlaffe fabre. Gin fcmerer Berbacht ftieg in feinem Innersten auf, und turz entschloffen rebete er den "Eindringlich" an: "Hier ift 1. Raffe; haben Sie auch eine Fahrkarte 1. Klaffe?" "Gewiß, Berr Leutnant," war die Antwort. Blöglich wird die Thure wieder geöffnet, und es ericheinen zwei Safaien, bon benen der eine fich an den herrn "in Civil" mit der Frage mandte: "Bunichen Ronigliche Sobeit noch etwas?" Raum feinen Ohren trauend, drudte fich ber Berr Referve Offigier in feine Ede und mar mauschenftill, benn ber Retfegefährte war ber Bergog von Braganza, welchem als Sohn bes früheren Königs von Portugal der Titel "Königliche Hoheit" zutommt. Dieser Reinsall wird nach der "Germania" gegenwärtig im Tauberthal mit berichiedenen "Randbemertungen"

befprochen. Ginen fleinen Bontott, der fich recht habich in einem amtlichen Organ ber fachfischen Regierung ausnimmt, eröffnet bie "Leipziger Zeitung". Im Unzeigentheil biefes Blattes ift ju lejen: Dan trinke teine

tichechtichen Biere!

Gleich baneben ftebt eine Unnonce, in ber bas Bier Des Bilfener Burgerlichen Brauhaufes empfohlen wird. Die tonigl. Expedition der "Beipgiger Beitung" icheint

fcheinung wird in der neueften Rummer der Bon-boner Bettichrift "Natur" beschrieben : ein fe che ta cher Regenbogen. Er murbe am 26. Mai am Tafel-tap auf ber Infel Tasmanien beobachtet. Rurg vor Sonnenuntergang herrichte ein leichter öftlicher Bind, eine dunne Bant von Schichtwollen hob fich langjam bon Südosten empor, bis sie den östlichen Himmel bedeckte. Die Sonne war zur Zeit ichon sehr rief und schien die letzten zwei dis drei Minuten dor ihrem Untergange durch eine dünne Wolkenschie, die gerade über dem westlichen Horizont lag. Unter diesen Verschäften Forizont lag. Unter diesen Verschältnissen Wolkenbank ein Verschaussen werd der werden Wolkenbank ein Regenbogen bon wunderbarer Schönheit und foldem Blang der Farben, wie man fie nach dem Stand der Sonne nicht für möglich hätte halten follen. Diejer un-gewöhnliche Glang mar jedoch nicht bas Merkmurdigfte an der Ericeinung. Unmittelbar unter dem großen Bogen und in Berührung mit Diefem untereinander standen 4 schmale Regenbogen, in benen fich bie Farben mit berfelben Bebhaftigteit wiederholten. Diefe Bogen erreichten nicht ben Horizont, sondern versichwammen in etwa & des Weges bis zu Diesem-Außerbem erschien über bem Hauptbogen noch ein Rebenbogen mit etwas weniger hellen Farben. gange Ericeinung war ahnlich einem ber mertwurdigften Sonnenbilber, wie fie am arktischen himmel austreten. Das Schauspiel bauerte etwa funf Minuten, bis die Sonne unter dem Horizonte berichwand, zu gleicher Bett fiel ein ichmacher Regen.

#### Lotale Nachrichten.

Elbing, 14. August 1897.

Sprungtuch gerettet, andere aus der 4. und 5. Etage durch Leitern nach den Nachbarhäusern hinüber. Die Feuerwehr ist angestrengt thätig. Ein Feuerwehrmann wurde bewußtlos in ein Krankenhaus übersührt.

\* Bestrafter Denunziant. Wegen salscher Lumpe ist zum Notar sur den Bezirk des Obersunschen Maschen wurde der Schuhmacher Heinrich Wohnsies in Culmies in Anneisung seines Wohnsies in Culmies in

Stabtrath, Damp'mublenbefiger Rlot in Ronit, ift als unbefoldeter Beigeordneter ber Stadt Ronit auf feche Jahre bestätigt worden.

Muszeichnung. Dem Revierförfter Roft zu Emarosniha im Rreife Ronit ift ber Ronigliche Kroren=

Orden vierter Rlaffe verliehen morden. Dirigenten - Concert. Der Lieberha giebt morgen, Sonntag, felneit Berbienfibolten Dirigenten, Beren Rantor Rorell, ein Benefig, Confert feinetit Berdienfibollen in Bogelfang. herrn R.'s Berbienfte, fein unermito. liches Streben, bem Liederhain die achtunggebietenbe Stellung, bie berfelbe heute unter ben Mannergefangvereinen unferer Doppelproving einnimmt, Schaffen, find unanfechtbar und tommen duch ber MUgemeinheit jugute. Richt allein aber, baß herr R. fur bie Weltere Berbreitung und Bereb 1 ung bes bentichen Mannergesanges erfolgreich thatig geweien, bat er uns auch perfonlich, namentlich in fruberen Jahren, durch fo manches Tenor-Solo erfreut, darum mare es mohl recht und billig, wenn wir ihm auch einmal eine rechte Freude bereiten und fein Concert in einer Anzahl besuchen möchten, baß fein Blid mit Bohlgefalten über die ungeheure Menge schweifen tann. Bet Berrn Conditor Seldmann ift eine genügende Zahl von Ginloftarten niedergelegt; darum auf! ftarmen wir biefem das Saus und holen wir ibm alle, auch bie letten ab! Bet zweifelhafter Bitterung merben Bladate in ber Burgerreffource und bei Beren Geldmann Austunft geben, bb das Concert statsfindet ober nicht. Sollte wider Erwarten g an 3 schlechtes Wetter sein, so findet das Concert am nächsten Sonntage statt.

Abbruch der Sangerhalle. Biele fleißige Sande find jur Beit mit bem Abbruch ber Gangerhalle auf dem kleinen Excerzierplat beicha tigt, die nunmehr in wenigen Tagen von ber Bildfläche verschwinden wird.

Beforderung von Ruchtvieh mit Berfonen gigen. Rach ben Beftimmungen ber Tarifvorichriften beutiden Gifenbahntarifs Theil I ift Buchtvieh mit ben Bersonengugen ohne Buichlag zu beforbern. Bur Musfertigung ber Beicheinungen barüber, baß bie gur Beförberung aufgegebenen Thiere wirlich Bucht-vieh find, follen außer ben landwirthichaftlichen Bereinen, bem Generalfetreteriat Des Uniontlubs in Berlin und ben betreffenden Geftuteberwaltungen auch Dieenigen Staats. ober Gemeindebeborben guftanbie fein, welche gur Ausftellung beraritger Beicheinigungen burch die der Berfandftation borgefette Gfenbahn-Bermaltung iftr befügt ertiart werden und find iftr ben Directions - Begirt Dangig alle bon Staals. ober Bemeindebehörden ausgeftellten Beicheinigungen ber gedachten Art ale giltig anguertennen. Die Beicheinigungen landwirthichaftlicher Bereine find nach bem Tartf ftets als giltig anzuerkennen.

Berhaftungen. Begen ichwerer Rorperberlegung wurde heute Bormittag der Arbeiter Carl G. aus der Angerftraße berhaftet. Er hat am Sonntag dem in der Sternftrage mobnhaften Arbeiter &. mehrere gefabrliche Defferftiche beigebracht. Ferner Burbe geftern Nachmittag der Arbeiter Beinrich B aus Tiegenhof bier festgenommen, weil er zwei Beute auf dem Alten Martt in geiährlicher Beife bedrobte.

Gine Menge Wafche tft in ber letten Racht bon ber Bleiche eines Grundftude bes Inn. Gt. Be-Es befinden fich orgendamm's geftohlen worden.

darunter Frauenhemben, Talchentücher, Unterhosen 2c.

Berichtigung. Die unter dem Berdacht des Kindesmordes verhaftete Berson heißt nicht Marke, sondern Agnes Olstowski. Dieselbe befindet sich bereits auf freiem Bug und beftreitet, überhaupt furglich geboren zu haben. Gine arztliche Untersuchung ergab nach biefer Richtung bin tein Refultat.

Unfere Wochenmärfte Wochenmarttbericht. bon Boche ju Boche immer großere Dimenfionen an, Dies zeigte namentlich ber heutige Bochenmartt. Der Friedrich Bilhelm-Blot bot eine reichliche Auswahl bon Butter jum Breije bon 0 95 bis 1,10 Mf. pro Bfd., fowie bon Giern gu 70-75 Bf. pro Mandel. Gehr groß war auch die Anfuhr bon Dbft und Beerenfrüchten, welche lettere namentlich recht billig abgegeben Wurden. Die Pofiftraße mar mit einer dichten Reihe bon Kartoffelfuhren sowie auch einigen Weißlohlsuhren besetht; Kartoffeln wurden pro 5 Liter mit 15—20 Bf., Weißlohl mit dirchichtlich 10 Bf. pro Kopf verkauft. Sehr ftart war auch der Fischwarkt beschickt. Wilbenten wurden jur 0,90—1 20 Mt. pro Stud gelaust. Der Gemuse-markt reichte heute bereits bis zum Babehause in bichten Reihen, und ist das Gemuse durchschnittlich jehr billig, so kaufte man 1 Schod große ausgewachsene Burten bereits fur 60 Bi., ebenfo murben 12 Bunbe Mohrruben für 10 Bi. abgegeben Allf bem Getreibe- Bergiftung feft. Durch Gegenmittel gelang es martt war heute die stattlice Anzahl von 18 Fuhren ihm, fieben Bertonen der Todesgefahr zu eniziehen; anach auch dem Grundsatzu huldigen: Geld riecht nicht! altem und frischem Haier zum Preise von 3,30—350 nur ein Knabe von drei Jahren ist noch nicht gang \* Gine merkwürdige meteorologische Er. Mt. pro Schffl. à 50 B t., sowie 1 Fuhre frischer außer Gelabe. Roggen zu 4.80 Mt. pro Schffl. à 80 Bib. und 1 Fubre Beu gu 2 Dit. pro Gir. ou gefahren.

Der Safer hat in Diefem Jahre in der Riederung eine außergewöhnliche Sobe erreicht; fo murben und heute bon herrn Befiger Sindtlich aus Glermalb V. Trift haterhalme mit Mehren bon der ftattlichen Lange bon 1,70-1,75 m. borgeführt.

Diftangritt. Geftern nachmiltag um 4 uhr begann von Br. Stargarb aus der diesjährige Diftang. ritt um ben bom Raifer geftifteten Banber. preig, ber nur für die D figiere bes 17. Armeecorps bestimmt ift. Die Auigaben, welche ben einzelnen Be-werbern ertheilt werben, bestehen im Beibrbern bon Rachrichten zc. durch feindliche Ernppen. Der Uebungsritt erftredt fich von Br. Stargard nach Sobenftein, bon bort nach Berent und gurud nach Br. Stargarb. Da bie Sauptvertehrsmege burch ben angenommenen Geind getperrt find, muffen die Diftangreiter bas Biel, meldes in ber Buitlinie 108 Rilometer entfernt ift. auf Umwegen über freies Terrain erreichen Die Reiter werden in Zwischenraumen bon 5 Minuten abgelaffen. Der bom Ratter fur ben Steger geftittet Chrenpreis beftebt in einem golbenen Degen mit ent iprechenber Gravirung. Beim borjabrigen Difiang reiten fiegte Rittmeifter bon bey bebred, melder bie Strede bon 178 Rilometern in 15% Stunden guiud. gelegt hatte.

Junungeberband. In ben Tagen bom 11. bis 14. Sept. findet in Letpat, ber awolite Delegirtentag bes Innungeverbanbes beuticher Baugewerte. meifter fatt, bei bem u. M. uber ben Befähigungs. nachweis für bas Baugemerb. Die herren Boigimmer meifter und Landtagsabgeordneter 2. Dieg in Braun: ichweig und Zimmermeifter E. Bergog refertren werden. Daran ichließt fich der zwölfte ordentliche Ber-Daran schließt sich der zwölste ordentliche Ver- jaal in Bezug aus ven doll noch besser bekommen, wie band betag der deutschen Baugewerts Be- geäußert: "Der Hund soll noch besser bekommen hat". Der Linksgenossen der deutschen Berussgenossenschaftschaftschaft der deutschen Berussgenossenschaftschaftschaft der deutschen Berussgenossenschaftschaftschaftschaft der deutschen Berussgenossenschaftschaftschaft der deutschen Berussgenossenschaftscha

Die Abstempelung der Schuldverfcreibun. gen der Aprocentigen Reichsanleihe und der bagu gehörigen Binsicheine und Binsicheinanweifungen findet bei den Abstempelungsftellen außerhalb Berlins nur noch bis jum 31. Auguft b. 38. ftatt. Die Ins haber folder Effetten werben baber von der Reichs fouldenvermaltung aufgefordert, Diefelben ungefäumt an die ihnen zunächft gelegene von ben in ber Befannte machting vom 8. April b. 38. bezeichneten Abftempelungsftellen jum Zwede ber Abftempelung ein-Rach dem 31. August b: 38. findet Die Abstempelung ausschließlich bei ber Roniglich preußtichen Controle der Staatspapiere in Berlin. Draniens ftraße 92/94 ftatt.

Rirchliche Versammlungen. 21m 25. August findet in Danzig die sechste General Bersammlung des Beft preußtiden Pfarrervereins statt, beren Tagesordnung neben Jahresbericht, Statutenberathung zc. folgende Buntte enthält: Aufhebung bes 4 bes Stolgebührenablölungsgesetes vom 28. Juli 1892 (Blarrer Schmeling-Sommerau). Ablöjung ber Begrabniggebuhren (Superintendent Bohmer-Mariens werder): Bebührenpflicht für Attefte (Pfarrer Blees elb-Ohra). Beleihungsfähigteit der Grundstude mit kirchlichen Kapitalien über das z. 3. giltige Maaß hinaus (Pfarrer Krause-Thiensdorf). Sitten und Gebräuche bezüglich kirchlicher Zucht (Pfarrer Collin-Güttland). Pfarrertöchter und Diatoniffenberuf (Bfarrer Bichier - Danzig). Candidatenversorgung (Bjarrer Both Danzig). Um 29. August folgt bie Danziger Baftoral-Conferenz. Auf der Tagesordnung fichen: Biblifche Uniprache bes herrn Bfarrer Baubte Gr. Lichtenau Bortrag über "Biebers geburt und Befehrung nach ber heiligen Schrift" bon herrn Bafter Soppe Dangig, Bortrag über "Die Behandlung der fogialen Frage in ber Predigt" von Berrn Bfarrer Rabn=Glbing.

Für Radfahrer. 3m Schupverband beutscher Radjahrer in Berlin bielt am Dienftag Abend Rechtsanwalt Buberus einen Bortrag aus bem Gebiete ber Rabiabrer Unfalle und Rablahier Bflichten, Der aus gerichtlichen Ertenntniffen geichöpit mar. Danach ift eber Radiahrer berechtigt, einen Sund, ber ihn refp. fein Rad anspringt, mit einer Beitiche abzumehren und ihm mit ber Beitiche einen Sieb zu verleten. -Ein Rabfahrer botte eine Frau fiberfahren. 218 es Babonfahten toollie, faste ton ein Schutmon: ; beibe fürgten und trugen Berlegungen bavon. Der Rabler wurde aber von ber Antlage ces Bibetfonbes gegen Die Staatsgewalt - Dies mor degenommen, Weil ex fich bem Schutmann durch die Flucht entgieben wollte freigesprochen, weil das Fluchtergreifen, wenn man noch nicht arretirt mar, nicht ftraibor ift. gerichtlichem Ertenning bart ein Rabler einen Denichen, ber muthwillig einen Gwd ins R.d bineinft dt, nicht folagen, auch wenn der R. dler finigt und fich ber legt. Der Radfahrer barf unter allen Umftanben nur den Freuler der Boliget übergeben. Rach Gehaftbar, ibenn ber Bund ins Rad hineiniguit un? Den Radiobrer ib ju Boll bringt bag er und bis Dafdine beichabigt merben. - Bum Gdlug ertlatte ber Bortragende Die Garantiefcheine, Die beim Anfant eines Rabes verabfolgt werden, für merthiot. Ronftruftions: und Materialfehler muffen durch den Bertäufer in jedem Sall erfest werden, ja durch gerichte liches Ertenninig ift ein Bertaufer, ber ein volltommen undrauchdares Rad lieferte, zur Rücknohme diffelben und Erstatung des Rauspreifes gezwungen worden. Beim Rocen in kupfernen Gefähen ift äuserste Borsicht geboten! Den Beweis dafür

erbringen gietch zwet Falle, Die fich zu berielben Beit in Ronigsbirg und in einem pojenichen Dori juge= tragen haben. Um Mitt roch erfrantten im erften Fall furg nach dem Mittageffen intolge Benuffes einer Dbftjuppe die in der Steilen Gaffe mobnhaite Metall. breberiamille 2. Der altefte Cobn flagte über Hebels keit und Flimmern von ben Augen und mußte fotort ju Bett geben. Ebenso erging es der Frau 2 und ber jungften Tochter. Der hinzugezogene Argt conftattrte Bergiftung burch Grunipan und berordnete Wegenmittel welche dann folieglich auch Eriolg hatten. Roch ichlimmer läßt fich bex amette Fall an. 3a der Familie des Birthichatis-inspeciors Barnad ju Brontown murde eine Mild. fpetfe gefocht, und in einem tupjernen Befage aufb?" mahrt, morin fie jauer murbe. Acht Mitglieder ber Familie genoffen von Diefer Speife. Bald ftellten fich Erbrechen, befrige Beibichmergen und Badenframpie ein. Rur ein Rnabe, ber bon ber Mitchipelfe nichts genoffen hatte, blieb davon befreit. Der Urgt ftellte Bergiftung feft. Durch Begenmittel gelang es

außer Geiahr.

Schöffengericht Der Arheiter Jerdinand Seefett bon hier begegnete am 10. Juli auf der Straße dem Böttchergesellen Sichhorn und dem Arbeiter Papring don hier und iching sine Beranlassing mit einem diden Knüttel ein und stieß sie mit den Hößen. Das Urtheil lautete wegen schwerer Körperverletzung auf 1 Monat Sefängniß. — Der Kordmacherlehrling Gustav Karsien von hier mißhandelte am 2. Juli d. J. das Schulsmäden Johanna Kaaster und beleidigte sie am 4. Juli. Ihm wird hiersür eine Seldstrasse von 6 Mt. bezw. 2 Lage Gesg. auserlagt. — Der Bestzer Johem. Tage Gefg. auserlegt. — Det Besitzer Jodem, Eigenthumer Jansen, Besitzerschin Albert Reumann, sowie die Einwohner Jacob Taubensee, Carl Gehrke und Joh. Schienke, sammtsch aus Zeper, sind bes ichuldigt, in der Zeit vom 6. bis 14. April d. 38. in dem Studaer Bewäffer die Fifcherei aut Stin'e unbe-rechtigter Beise ausgestbt zu haben. Die Angellagten behaupten, summtlich fischereiberechtigt gewes n zu sein, behaupten, sümmtlich fischerberechtigt gewein zu sein, bestreiten aber auch, in der vorbenannten Zeit übers haupt gesischt zu haben. Auf Grund der Beweisaufs aufnahme hielt der Gerichtshof eine Strafs verfolgung für unzulässig und wurden die sämmtlichen Kosten der Staatskoffe auferlegt. — Die Arbeitertrau Johanna Szamett von hier, bat am 12. Wai d. J. einen Lehrer der I. Mäddenschule beleidigt und kam dessen Aufforderung, den Schuldof zu verlassen, nicht nach. Der Gerichtshof erkannte auf zehn Tage Gesängniß und Aublicationsbesugniß. — Der Arbeiter Richard Alex beleidigte im Julietnen hiesigen Polizeibeamten auf der Straße, worür einen hiefigen Bollzeibeamten auf ber Straße, worür ihm eine Gefängnifftrafe von 10 Tagen zudikitrt wirb; mmer auch hier wurde auf Publicationsbejugniß erkannt — drauns Die Eigenthümerfrau Elisabeth Rogalet aus erden. Wolfsborf Niederung hat am 22. Junt im Gerichis. Ber i saal in Bezug auf den Schuhmacher Samuel Neumann geäußert: "Der Hund soll noch besser bekommen, wie Her ier in der Conduction hekommen bet." - Der Maurergefelle Bilhelm Bobp bon bier erhält | wegen Beamtenbeleibigung auf offener Strafe eine Gelbftrafe von 15 Mt. bezw. 4 Tage Gefängniß. Gleichzeitig murbe auf Bublicationsbefugnig erfannt. Der Schloffer Albert Bolf von hier hat fich in ber Racht jum 28. Junt ber Beleidigung eines Macht= wächters ichuldig gemacht, wofür ihm mit Rudficht auf seine Borftrafen eine Zusatsftrafe von zwei Wochen Befängniß gubictirt wird. - Der Schloffergefelle Beinrich hermann, ohne Domigil, vielfach vorbeftraft, erhalt wegen Bettelns eine haftstrafe von 2 Bochen. Der Dienstjunge Johann Bunderlich aus Eller-wald I. Triff hat dem Besitzer Stachowski 2 Fenstericheiben aus Rache eingeschlagen. Mit Rüchficht auf jein jugendliches Alter erhält er hierfur 3 Dit. Geldftrafe bezw. 1 Zag Haft.

# Telegramme.

Riel, 14. August. Das Kaiserpaar ist heute Bormittag 9 Uhr nach Wilhelmshöhe abgereift.

Rarleruhe, 14. August. Die Nachricht eines auswärtigen Blattes von dem ungunftigen Gefundheits-Buftanbe bes Großherzogs ift unbegrundet. Derfelbe erfreut fich langfamer, aber ftetig fortichreitenber

Berlin, 14. Auguft. Die Urfache bes Branbes in ber Mullerftrage ift noch unaufgeflart. Gine Explofion wird vermuthet, da der Brand in allen Etagen gleichzeitig ausbrach. Mehrere Dampfiprigen maren mehrere Stunden thatig. Gine Frau, welche fich beim Sprung ins Sprungtuch berlette und bier Feuerwehrleute und ein Feuerwehroffizier murben durch Rrantenwagen in ein Sofpital geschafft.

Budapeft, 14. Auguft. Das Dorf Garany im Rempliner Comitat ift niebergebraunt. 137 Bobnhäufer find mit den Rebengebäuden in Afche gelegt. erhalten und zu fordern.

Mabrid, 14. August. Geftern Nachmittag 4 Uhr fand die feierliche Beifegung bes ermorbeten Minifterpräfidenten Canobas del Caftille ftatt. Alle Gebäude trugen Trauerichmud und in ben Strafen mogte eine äußerft gablreiche Menschenmenge. Taufende von Blumenspenden maren im Trauerhause niedergelegt worden. Ranonenicuffe verfundigten ben Beginn ber Feler. Im Trauerzuge schritten an erfter Stelle bie Bertreter ber Ronigin und ber Regierung, alle Führer ber berichtebenen Parteten, das gesammte biplomatische Corps und zahlreiche Abordnungen befanden fich in dem Trauergeleite. Die Truppen bilbeten auf dem Wege des Buges Spalter; nachdem bie gesammte Garnison Madribs an bem Sarge borbeigezogen mar, fand bie Betfetjung in ber Familien= gruft auf bem Rirchhof St. Ifiboro ftatt. In bem Augenblide, als ber Sarg aufgehoben murbe, fagte Frau Canobas, fie bergeihe bem Morber, weil fie bas große Berg Canobas tenne.

Madrid, 14. Auguft. Der General-Staatsanwalt wird morgen eine Berordnung befannt geben, burch welche berboten wird, Nachrichten über Anarchiften, bie bor Gericht geftellt, find gu veröffentlichen, weil trop bes beften Willens bes Autors folche Beröffentlichungen ju Berberrlichungen bes Berbrechens

London, 14. Auguft. Die "Times" meldet aus Captftadt, daß Bräfibent Stepe des Dranje-Freiftaates einen Brief ber Rönigin bon England erhalten batworin diefelbe fich für feine Gludwunsche gelegentlich ihres Regierungsjubiläums bedankt, und die hoffnung ausspricht, durch gemeinschaftliches Busammenwirken den Frieden und ben Wohlftand in Gud-Afrita gu

Bombay, 14. August. Der afghanische Agent in Calcutta ift bor bret Bochen nach Rabul gurudgetehrt. Auch ber afghanische Agent von Bombay ift bor einigen Tagen, infolge einer Aufforderung bes Emir ald-Ali-Rahman, abgereift, nachdem er seinen ganzen goco nicht contingentirt . Befit veräußert batte. Ebenjo follen Die Agenten in Juni . Simla und Rarati abberufen fein. Mankglaubt bier, bag ber Emir die Aufftande an der Grenze gum mindeften dulbe. Es murbe gemelbet, daß ein Theil bes Afridifiammes in Waffen fteht. Die Sindus in Befcamur befürchten, bon den Mohamedanern ausge= plundert gu merden. Die Dorretfhire-Regimenter und Gingebornentruppen haben Befehl erhalten, Die Befagung von Raval Bindi zu verftarten.

Börse und Handel. Telegraphische Borsenberichte Berlin, 14. August, 2 Uhr 25 Min. Nachm.

13. 8.	14. 8.	ĕ
103 80	103,80	ì
103,90	103 70	ı
97,70	97 60	ı
103,80	103 80	B
103,90	103 90	ı
98,20	98,20	ı
100,40	100,30	ı
101,20	101,00	ı
105,00	105 10	
104,21	104 20	
170 15	170 15	ľ
217 10	217 65	ı
90 90	90,80	ı
66.20	66 10	ı
94 50	94 30	ı
206 00	204.00	ı
		ı
,,,,,	,	ı
	103 80 103,90 97,70 103,80 103,90 98,20 100,40 101,20 105,00 104,2 170 15 217 10 90 90 66,20	103 80 103,80 103,90 103 70 97,70 97 60 103,80 103 80 103,90 100,40 100,30 101,20 105,00 105 10 104,2 104 20 170 15 170 15 217 10 217 65 90 90 90,80 66,20 66,20 66,20 66,20 204,00

Preise ber Coursmafler

Spiritus 50 loco Spiritus 70 loco 42,50 A

Spiritus pro 10 000 L % excl. Fas.

42,20 Æ Brief Loco nicht contingentirt . . . . . . 41,80 % Brief 41,60 % Geld 41,50 % Geld Danzig, 18. August. Setreidebörse. Für Getreide, Hilsenfrüchte und Delsaaten werden außer den notirten Preisen 2 A per Tonne sogen. Factoreis Brovission usancemäßig v. Käuser a. d. Bertäuser vergütet. Beizen. Tendenz: ruhig. Umiah: 200 Tonnen. inl. hochbunt und weiß. hellbunt. 175 144 Transit hochbunt und weiß hellbunt 141 Regulirungspreis g. freien Bertehr Regulirungspreis z. preien Vertegt
Roggen. Tendenz Höher.
inländischer
russische zum Transit
Regulirungspreis z. freien Vertehr
Gerste, große (656—680 g)
tleine (625—660 g)
Jaser, inländischer
Erbien, inländische
Transit
Rübsen inländische 124 89 132 130 94 Rubien inlandische Spiritusmarkt.

**Rönigsberg**, 14. Auguft, — Uhr — Min. Wittags. (Bon Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Wehl- u. Spirituscommissionsgeschäft.)

Danzig, 13. August. Spiritus pro 100 Liter tontingentirter loco 60,30 bez., —,— Gb., nicht kontingentirter loco 40,50 bez., —,— Gb.
Stettin, 13. August. Boco ohne Faß mit 70,— A. Ronjumsteuer 41,00, loco ohne Faß mit — A. Ronjumsteuer

#### Budermartt.

Rendement —, neue —, Kornzuder extl. von 92 % Rendement —, neue 9,70—9,90. Nachprodutte extl. vo 75 % Rendement 7 45 Stetig. — Gemahlene Raft. nade mit Faß 23,25. Velis I mit Faß 22,50 Ruhig.

### Elbinger Standesamt.

Vom 14. August 1897. Geburten: Maurergeselle Richard Stangneth S. — Fabrifarbeiter Paul Fabrifarbeiter Ernft Melzer S. — Schlosser George Gre-minski S. — Schlosser Robert Morgen-thum T. — Schmied Otto Donat S.

thum T. — Schmied Die Donat S.
— Fleischermeister Rudolf Kriehn S.

Alnigebote: Brauer Willy Bogdansti-Ponarth (Kr. Königsberg) mit Margarethe von Gruchalla-Wenfiersti-Elb. — Rittergutsbesitzer John-Gronau-Rl. |Relpin (Kr. Danzig) mit Maria Boch-Elb. — Bäckermeifter Heinrich Werner mit Wilhelmine Greger. Fabrifarbeiter Carl Schrade-Elb. mit Amalie Arndt=Sonnenstuhl (Kr. Heili= genbeil.)

Cheschlieszungen: Schiffbau-Ingenieur Hugo Sellentin-Riel mit 30= hanna Hartwig-Riel. — Schuhm. Wilh. Lindenstrauß mit Maria Müller. Zimmergeselle Ferdinand Jagusch mit Emilie Siebrandt.

Auswärtige Familiennachrichten.

Berlobt: Frl. Hedwig Jacobsohn= Danzig mit Adolf Oberschützch=Nauen. Frl. Rathe Ralf-Memel mit Herrn Baul Neumann-Königsberg.

Geftorben: Berr Lehrer Carl Friedrich Dord-Br. Holland. — Herr Raufmann Hermann Fürst-Danzig. — Herr Sanitätsrath Dr. Albert Collass Graudenz. — Herr Kentier August Wohlgemuth-Tilsit. — Herr Königl. Hauptzollamterendant Johann Boich mann-Allenstein. — Herr Kantor em. August Eschenbach-Hardenberg.

**Bwangsverfleigerung** 

Im Wege der Zwangsvollstred foll das im Grundbuche von Cibing, Angerstraße Nr. 15, Band X, Blatt 241, Elbing, XI, Nr. 275 auf den Namen der Zimmermann Gottfried und Helene geb. Schmolinski-Thimm'schen Eheleute aus Elbing eingetragene, im Rreise Elbing belegene Grundstück

am 2. November 1897, Bormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 12, versteigert

Das Grundstück hat eine Fläche von 8 ar 70 qm und ist mit 498 Mark Nutungswerth zur Gebändesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchsblatts, etwaige Abschähungen und andere das Grundfück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kausbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Rr. 11,

täglich eingesehen werden. Dos Urtheil über die Ertheilung des

am 3. November 1897, Bormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 12, ver=

Elbing, ben 9. August 1897.

Königliches Umtsgericht.

Gebrannte Caffee's, p. Pfb. 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 u. 2,00 unter Garantie f. reinen Geschmad empfiehlt

Arthur Lerique.

## Bekannimadjung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter Nr. 167 vermerkt worden, daß durch den Tod der Gesellschafterin Laura Conrad die offene Handels= gesellschaft A. Kummer Rachfolger zu Elbing aufgelöst und dort gelöscht worden ift.

Demächst ist heute unter Nr. 198 unseres Gesellschaftsregisters unter ber gleichen Firma A. Kummer Rach= folger mit dem Sitze in Elbing diefe Commanditgesellschaft mit dem Bemerken eingetragen worden, daß persönlich haftender Gesellschafter der Ingenieur Richard Ehm aus Elbing ift. Elbing, ben 10. August 1897.

Ronigliches Amtsgericht.

In der am 30. v. Mts. ftattge= fundenen Pfandleih = Auction bon S. Braun haben nachstehende Nummern Ueberschuß gebracht: 151 218 243 247 278 284 286 303

Sterbefalle: Arbeiter Anton Both 359 361 368 379 428 553 571 623 628 657 753 814 815 880 917 940 947 986 1085 1114 1160.

Die betreffenden Personen werden aufgefordert, die Ueberschüffe gegen Herausgabe des Pfandscheins bis zum 28. d. Wis. bei mir in Empfang zu nehmen. Nach dieser Zeit werden dieser zu dieser zeit der dieser zeit werden dieser zeit werden dieser zeit werden dieser zeit der dieser zeit werden dieser zeit der diese felben der städt. Armentaffe überwiefen, die Pfandscheine als amortisirt und jeder Anspruch als erloschen erachtet S. Braun.

Deffentliche Berfteigerung! Montag, d. 16. August d. Is., Form. 11 Uhr,

werde ich in meinem Pfandlocale, Wollweberstraße 5, hier:

1 Sophatisch, 1 Rähtisch, zwei Kaiserbilder, 1 Rauchservice, Sansfegen, 90 div. Bier-Wein=, Grog= und Schnaps= Gläser

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern. Elbing, den 14. August 1897.

Nickel, Gerichtsvollzieher.



# Salon-, Land- u. Waster-Jeuerwerkskörper.

Große Auswahl! Preislisten u. Pro-specte gratis und franco! Bereine Er= mäßigung!

Wachs- u. Magnesiumfackeln, Bengalische Flammen empfiehlt Fritz Laabs, Drogerie zum Mot. Krenz. Specialgesch. f. Photograph. u. Malerei

Cinmadezwecken empfehle:

feinft. Rheinweineffigv. Kuhne, Berlin, Spitzkorken, Flaschenlack, Pergamentpapier. Arthur Lerique.

Laufbursche

per sofort gesucht. Drogerie 3. Roten Kreuz, Junferstraße 34/35.

stets frisch geröstet, bei hochseinem, aromatischem Geschmack, empfiehlt

Gustav Herrmann Preuss, Heilige Geiftstraße 29.

Trockenen

Dampfmaldinenab Bruch à Mille Mf. 10 empfiehlt

G. Leistikow, Renhof, p. Neufirch, Kr. Elbing.

Bestellungen nimmt herr H. von Riesen, Burgstraße Nr. 3, ent-

- Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguenund Seifen-Handlungen.

# Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

# Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen "Dr. Thompson" und die Schutzmarke "Schwan".

Mildkakes pro Pfd. 80 Pfg.,

pro Pfd. 60 Pfg., wohlschmedend u. v. hohem Nährsalzgehalt empfiehlt

H. Schröter. Molferei Elbing.

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\* Kaufmännische Ausbildung im Orte und nach allen Orten bin. im Orte und nach allen Orten hin.

Gratis Infitutisnachrichten Gratis

Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut

Otto Siede—Elbing.

Königl. behördl. konzess. Anstalt.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, Pollut., sämmtliche Geschlechtstranth. heilt sicher u. 25jähr. praft. Erfahr. Dr. Mentzel, nicht= approbirter Arzt, Samburg, Seiler-straße 27, I. Auswärts brieflich.

Rügenwalder Cervelat, weich, Braunschweig. Cervelat, hart, und Frühftücksichinken empfiehlt

Gustav Herrmann Preuss, am "Engl. Haus".

ff. Beerenobstdiesjährige Kochung,

Obsthalle, Alter Martt. Scherff's Insektenfeind

Radifalvertilgungsmittel fammtl. Jufeften.

Sprite? à 30 Pfg. à 30 Pfg. mit Spriße. gratis.

Bei Nichtwirfung ben Betrag guruck! Berfaufsstelle: Fritz Laabs. Drogerie zum Roten Kreuz.

Grokes Roggenbrod, Pommersches Landbrod, und Schlichtbrod empfiehlt die Backerei von

G. Daniekat, Spieringstraße 11.

Alte Heringe, 4. 6. 8 u. 10 Stück für 10 8, bei Gustav Herrmann Preuss. am "Engl. Hans".

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiat-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorräthig in Packeten zu 40 Pf. bei

Fritz Laabs, Drogerie zum Roten Rreuz, J. Staesz jun., Rich. Wiebe. Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auf-lage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual- System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für eme Mark in Briefmarken. Curt Röber, Braunschweig.

Ital. Weintranben billigst bei

Gustav Herrmann Preuss, am "Engl. Hans".

Ginige

jum fofortigen Antritt fuchen

Ca. 4 Morgen

jum hauen giebt ab Elbinger Flacks= u. Hanfgarn= fpinnerei u. Bindfadenfabrif. Henry Lippmann.

Reinecke's Jahnenfabrik Hannover. Ländliche und ftabtische

find zu verkaufen. Milewski, Rürschnerstr. 11.

Grundflücks-Verkauf.

Zufolge anderweitigen Unternehmens bin ich beauftragt, ein 10 Minuten von Mühlhausen Ostpr. entserntes Grundsstück mit guten Gebäuden, 45 preußische Morgen groß (Alees und Weizenboden, Wiesen sir 5—6 Kühe, 2 Pferde und Jungvieh) mit vollem Einschnitt zu verstaufen. Anzahlung 2—3000 M.

Hoffart, Elbing, Mühlenftrage 11 a.

Flotter erster - Verkäufer m. beft. Zeugniffen p. 1. Oft. gefucht.

Bernh. Janzen.

Lehrlinge,

Anahen und Mädden, unter gunftigen Bedingungen, Widel= und Cigarren= maderinnen,

sowie Inbat:Entripper stellen jeder Zeit ein

Loeser & Wolff. Gesucht zum 1. Oftober ein an-

ständiges Wadahen

Bur folche mit guten Beugniffen wollen sich melden.

Nachzufragen bei Fran **Cossard**, Königsbergerstr. 20, II.

Alte alleinstehende Dame sucht zum Ottober ein bescheidenes, alteres Madchen mit guten Zeugnissen, das mit hausarbeit und Ruche gut vertraut Lohn 150 Mark. Zu melden Lange Heilige Geiststr. 41 II.

Herrschaftliche

mit fämmtlichem Zubehör und Garten-eintritt zu vermiethen.

Hollander Chauffee 7, bei Seiffert.

3h verreife auf mehrere Bochen. Berr Dr. Müller, Alter Markt 33, vertritt mich im Diakoniffenhause.

Dr. Plenio.

Vogelsang.
Sonntag, den 15. August d. J.:
Vocal- und Instrumental-Concert

unt. freundl. Mitwirkung d. **Lieder Inaim** u. der **Stadtkapelle.**Eintrittskarten: 3 Stück für 1 Mk. sind vorher bei Herrn Conditor **Selckmann**, Friedrich Wilhelm-Platz, zu haben; an der Kasse 50 Pfg., Kinder 10 Pfg. Programme mit Text an der Kasse 10 Pfg.
Anfang 4 Uhr, Gesang 5 Uhr.

E. R. Korell.

Bürger-Ressource.

Sonntag, den 22. August cr: 3

CONCERT

der Banda Rossa di Orsogna.
Dirigent: Cav. Rocco Troisi.

35 Künstler in Uniform. Gerhard Reimer.

Elbinger Kaffee= und Bierhäuschen. Warmes und faltes Gebäck.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampk, Magenschmerzen, schwere Verdanung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, deffen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Berdauungs= und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Mengenen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, äßenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoszen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgenwie Beklemmung, Kolik, schmerzen, Herzklopsen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderschiem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Berdauungssystem einen Aufschwung und entsernt durch einen seichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Wagen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Berdanung, mangelhafter Blutbildung und eines frankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopsschmerzen, schlassosen Kächten, siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Bein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. KräuterBein steigert den Appetit, besördert Berdanung und Ernährung, regt den Stofswechsel frästig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schaft dem Kranken neue Kräste und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Rränter-Wein ist zu haben in Flaschen à M 1,25 u. 1,75 in: Elbing, Thiergarth, Marienburg, Neuteich, Tiegenhof, Jungfer, Stutthof, Tolkemit, Neukirch, Frauenburg, Mühlhausen, Pr. Holland, Schlodien, Reichenbach, Christburg, Stuhm, Dirschau, Gross Zünder, Schönbaum, Praust, Ohra, Danzig u. s. w. in den Inothefen

duch versendet die Firma "Hobert Much, Leipzig. Weststraße 82," 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und fistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausbrücklich

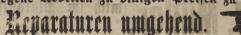
Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.

Mein Kräuter=Wein ist fein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Kothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Heleneswurzel, amerik. Krastwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.



Alempnerei. Installations:Geschäft für Wasserleitungen, Kanalissations:Anlagen Closets und BadesCinrichtungen,

Bierapparate für Luftdruck und Kohlenfäure. Spezialität: Churmeindekungen in Bink u. Kupfer. Durch maschinelle Einrichtungen meiner Werkstatt bin ich in ber Lage, unr gediegene Arbeiten zu billigen Preisen zu liefern.



Am Eingang meines Geschäfts= lokales stelle ich einen großen Posten und Parthieen

Mollen

Richtiges 1/2 Bollptund von 70 Pt. an.

Th. Jacoby.

Empfehle

feinste engl. Matjesheringe,

Diverse Fischconserven,

Räucherlachs in Aufschnitt,

geräuch. Sothaer Schinken,

Sothaer

Braunschweiger

Diverse Käsesorten,

vorzügliche Fafelbutter,

feinste Fafelliqueure,

sämmtliche Colonialwaaren

und Delicatessen der Saison

in bekanntlich nur tadelloser Qualität zu mässigen Preisen.
Benno Damus Machf.,

Julius Nickel.

Haupttreffer Mark

Werth.

4874

Gewinne von

Mark

Damen

Grosse

Heim-Lotterie zu Cassel. Ziehung am 16. u. 17. September 1897

Loose à 1 M., 11 Loose 10 M. (Porto u. Liste 20 Pf.) auch gegen Briefmarken, empfiehlt

Carl Heintze, Unter den Linden 3.



31 Nadern: Alaun, Calmuswurzel, Bademalz, Seefalz, Mutterlangensalz, schwarz Genfpulver stets frisch und billigst bei Bernh. Janzen.

F. F. Resag"

eutscher aus garantirt reinen

Cichorien-Wurzeln



ausgiebigste aller bisher bekannter Caffee-Surrogate.



Lake, Firnisse, Linsel Schablonen, Kitt, Bronze fauft man in bester Qualität

billig ft (Wiederverkäufern möglichsten Rabatt)

J. Staesz jun., Elbing,

Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44. Specialität: Streichsertige Delfarben.

himbeer=Syrup, Kirsch=Syrup, F. Pflammentreide

empfiehlt sehr preiswerth Gustav Herrmann Preuss, am "Engl. Hans".

AR.

Fahrplan für Elbing—Rahlberg. Tag v. Elbing v. Kahlberg Sonntag 15. Aug. Bm. 71/2 U. Bm.10 U. Bm. 81/2 , Bm. 101/2 ,, Mm. 1½, Ab. 7½, Ab. 7½, Ab. 2 ... Ab. 8 ... Ab. 1½, Ab. 8 ... Ab. 1½, Ab. 12, 15. " Montag 16. Bm. 81/2 " Mm. 21/2 " 16. Mm. 11/2 , 216. 71/2 ,, 16. Mm. 2 , Ab. 8 , Bm. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> , Bm. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> , Dienstag 17. Bm. 81/2 " Mm. 21/2 " 17. 17. " Mm. 11/2 ,, 2(b. 71/2 ,, 17. Rm. 2 , 216. 73/4 ,, Mittwoch 18. 18. Mm. 11/2 , 216. 71/2 ,, Mm. 2 " Ab. 73/4" Bm. 71/2 " Bm.10 " 18. Donnerst. 19. 2m. 81/2 " 2m.101/2 " 19. Mm. 11/2 , 216. 71/2 ,, 19. Nm. 2 , 26. 73/4 , 3m. 101/2 , 19. Freitag 20. Em. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> , Mm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> , Mm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> , Mb. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> , Mb. 2<sup>1</sup>/<sub>3</sub> , Mb. 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> , Nm. 41/2 " 20. Mm. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> , Mg. 6 , Mb. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> , Sonnab. 21. 21. 21. " Mm. 2 , Mb. 73/4 ,,

Fahrplan für Hafftüstenfahrt. Gültig bis 2. September.

für alle Fahrten gültig, 4,50 M.

ten 0,80 M, hin und zurück.

Fahrpreis für die fettgedruckten Fahr-

Dutendbillets nur an Wochentagen für die fettgedruckten Fahrten 3,50 %,

v. Elbing v. Cadinen Tag Jeden Sonntag Bm. 81/2 U. Nm. 2 " Ab. 8 11hr Mittwoch Mg. 61/2 ,, Mm. 2 , Ab. 71/2 , Donnerstag Bm. 81/2 " Mm. 2 " Mb. 71/2 " Mg. 61/2 " Sonnabend Mm. 2 " Ab. 8 Fahrpreis an Wochentagen nach Reimannsfelde 0,50 M, Cadinen 0,60 M. an Sonntagen nach Reimannsfelde 0,60 M, Cadinen 0,75 M hin und

Nach **Schillingsbrück** jeden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an, jede halbe Stunde. Abfahrt vom Badehause. Fahrpreis 0,10 *M* hin und zurück.

zurück.

Benno Damus Tachf.

Colonialwaaren-,
Delicatessen-,
Südfrucht- u.
Wein-Handlung.

Beste und billigste Bezugsgnelle für garanttri neue, doppelt gereinigte und gewalchene, echt nordliche Bettsedern.

Bir versenden zonstrei, gegen Nachnahme siedes bestiedige Quantum Gute neue Bettsederu per Print sin 60 Pfg. 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; Feine Printa Halbannen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; Bolarsederu: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettsederu 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; serner: Echt hinesische Ganzdaunen siehen ihm sossenden zum Kosenpreise. — Bei Beträgen von mindelens 75 M. 50 Rfg. Auch 3 M. Berdadung zum Kosenpreise. — Bei Beträgen von mindelens 75 M. 50 Rfg. and 5 M. Berdadung zum Kosenpreise. — Bei Beträgen von mindelens 75 M. 50 Rfg. hab. — Richigefallendes bereitw. zurückgenommen. Pecher & Co. in Herford in Wesisten.

#### Die vier Temperamente. II. Pflegmatifch. Bon 28. Soffmetfter.

Nachbruck verboten. Der Familienrath war vollzählig versammelt: Ontel Abolar führte den Borfitz, die Tanten Lieb-traude und Irmgarbe sungirten als Schöffen. Als Zeugen waren erschienen Herr und Frau Biedermann, Cousine Emma und Nesse Georg. Die Kolle des Ansgeklagten war Herrn August Biedermann junior zuge-follen. Das mar zie inness Mann den eitig achte fallen. Das war ein junger Mann von etwa achtsehn Jahren mit frischem rundem Gesicht, aus dem ein Paar wasserblaue Augen in die Welt blickten. Seine Bewegungen waren langsam und gemessen, die Gestalt unterset und gedrungen. Als er in das Zimmer trat, stellte er bedächtig einen Fuß vor den anderen, dann musterte er die Anwesenden, ein Zug von Trägheit breitete sich auf seinem Gesicht aus, als wollte er sagen: Wegen mir hätten Ihr Euch nicht

so echaufftren brauchen. "August," begann jest Onkel Adolar mit seier-licher Stimme, "wir find hier zusammengetreten, um bie Entscheidung ju treffen über Dein funftiges Beben. Jeber junge Mann in Deinem Alter muß sich für einen Beruf entscheiden, dem er anhängt mit Leib und Seele. Also sage uns, was willft Du

August hüllte sich in Schweigen. Endlich holte er sich einen Stuhl herbei, setzte sich behaglich und meinte gleichglitig: "Die sitzende Lebensweise bekommt mir noch am allerbesten."

mir noch am aueroepen.
"Sier ift nicht der Ort, um Späße zu machen,"
sagte der Onkel ärgerlich, "der Ernst des Lebens tritt an Dich heran. Du dist dies jeht zur Schule gegangen, und hast Dir glüdlich das Einjährig-Freiwilligen-Zeugniß ersessen. Das ist aber auch Ales und des halb sollst Du jest das Studium aufgeben und Dir einen Beruf wählen. Haft Du für irgend einen Stand eine besondere Borliebe?"

"Richt daß ich wußte", gab Auguft gedebnt gu-Du tannft Handwerker werben, Glettro-Techniter,

Gartner, Brauer, - turg und gut, Dir ftebt jeber

Das ift Alles gang nett", fagte Auguft, "man tann's ja mit Allem berfuchen. ich etwas, wobet man sich nicht so aufzuregen braucht. Aufregung ist nicht gerade meine Sache. Am besten ist's, ich wähle den Beruf Papa's und Um liebften möchte

unferen Befchluß bann mittheilen."

"Bon", machte Auguft, "Eure Sorgen möcht' ich haben", damit ging er rubig feiner Bege.

Run entspann fich eine febr erregte Debatte. herr Biedermann sonior flagte bitter über bas entjegitche Bhlegma, mit welchem sein Sohn behaftet sei, der Onkel antwortete spitz, das scheine nun 'mal so in der Familie zu liegen. Die eine der Tanten war für strenge, die andere für milde Erziehung, und als man sich endlich dahin geeinigt hatte, August Kunstgärtner werden zu lassen socie Tran Madarmann. werben gu laffen, fagte Frau Biebermann : "Der biele Aufenthalt im Freien wird bem Jungen gut thun, ift ja bei uns nicht jo, wie bei armen Beuten . . . "

Als Auguft ber Beichluß bes Familienrathes überbracht murbe, nictte er bergnügt. "Na, dann ja", meinte er zögernd, "die Gartnerei ist eine ganz bubiche Gegend, ich tann's ja 'n bisten berinchen,

geht's — bann ift's mir recht, geht's nicht, na, bann geh'n. ift's auch nicht so." und ba

Und so lernte August Gartner. Bwei Jahre lang blieb er biesem Beruse treu, und Jeder glaubte, er fühle fich wohl babet, benn es tam teine Rlage über Sein Bater war baber nicht wenig feine Lippen. überrascht, als August eines Tages zu einer längeren Rebe ausholte. "Weißt Du, Kapa," begann er, "die Gärtnerei ist soweit recht niedlich, aber auf die Dauer ist sie stungweilig. Im Sommer sind die Bäume grün, im Winter kahl, im Frühjahr blühen die Obst. baume, im Berbft find Mepfel und Birnen reif, und so geht's Jahr um Jahr. Um zu erfahren, daß die Rartoffeln nicht als Spalierobst machsen, bazu braucht man nicht zwei Jahre Gartner zu lernen. Ich werbe beshalb umfatteln.

So diele Sabe hintereinander hatte Herr Biedersmann seinen August noch niemals sprechen hören. Daß der es mit dem Umsatteln ernst meinte, untersonen der es mit dem Umsatteln ernst meinte, untersonen der lag teinem 8metfel. "Ich werde es zur Abwechselung 'mal mit ber Braueret versuchen", erklärte August weiter, "hilft's nichts, schadet's auch uichts."

Er ging alfo in eine Brauerei. Berr Biebermann senior ergählte freudestrahlend am Stammtifc, daß sein August endlich sein Herz entbeckt habe, er habe ben ihm ausgedrungenen Gärtnerberuf ausgegeben, und set im Begriff, Brauereibesitzer zu werden.

Ab und zu erkundigte er sich bei seinem Sohne, wie's ihm benn in der Brauerei gesalle. "Ach", sagte der dann, "'s ift ja recht nett, man braut sich so durch." Er gähnte laut zum Zeichen, daß er das Gespräch nun für beendet erachte.

So waren wieder etwa zwei Jahre vergangen, da sagte August zu seinem Bater: "Ich werde jetzt mein Jahr abdienen. Die Brauerei ist recht interessant, aber auf die Dauer wirkt das ewige Einereli sehr ermüdend. Siehst Du, unausgesetzt: Gerste, Wasser, Malz, Lopsen, Maischen, Gähren, — immer ein und dasselbe . . . Zumal kann ich das Soldatspielen nicht mehr länger hinausschieben, was fein muß, muß fein."

Die Stichhaltigteit diefes Grundes fab herr Bieber= mann ohne Welteres ein. "haft Du benn auch Luft zum Solbat werben?" tonnte er fich nicht enthalten

"Luft?" behnte August, indem er ein erstauntes Gesicht machte. "Luft? Ree, die habe ich garnicht. Danach geht's aber nicht, danach wird kein Mensch

In Uniform fab August gang flott aus, er flagte auch nicht über zu ftrammen Dienft, mas bie anderen thaten, machte er auch, und fo konnte er fich nach Ablauf eines halben Jahres bie Gefreitenknöpfe an ben Kragen nähen laffen. Sein Bater war gludfelig : endlich war ein Metter gefunden, bas feinem Sohne jufagte, vielleicht murbe er Berufsfolbat. Er holte in einer Fahnrichs Breffe das Berfaumte nach, bann murbe er Lieutenant. Premier, Sauptmann werben - na, diese Karriere war die schlechteste noch nicht.

Je mehr fich bas Jahr feinem Ende näherte, eine besto größere Unruhe zeigte August. Er studirte den Wandfalender und zählte die Tage der Monate. Schließlich fiel dies auch seinem Bater auf, aber ehe dieser noch fragen konnte, meinte August: "Noch sechsundvierzig Tage, man sollte garnicht glauben, daß ein Jahr so lang sein könnte. Na, die paar Tage werde ich ja auch noch herunterschrauben."

Sein Bater sab ihn zweifelnd an. "Ich glaubte immer", sagte er, "es gefiele Dir so gut bei ben Soldaten. Da hoffte ich, daß Du dabei bleiben wur-

"Dabei bleiben?" echote August. "Na, hör' 'mal tand schon längst verstaubt im Schuppen. Sein Bapa, das werde ich nicht thun, und es wird auch Bater machte alle Anstrengungen, um hinter das Ge-

und das Retruten-Drillen wurde mir gar feinen Spaß machen. 3ch hab' mir die Sache aber icon überlegt, ich werde mich zum Amateur=Photographen ausbilben, bas ift jest gang 'mas Modernes."

Rann man benn aber babon leben ?" erfundigte fich ber Bater.

"I bewahre", antwortete August, "das beabsichtige ich ja auch garnicht. Es ist ja bloß eine Art Ueber-

gang, ju meinem eigentlichen Berufe tomme ich noch immer zetitg genug.

August ichaffte fich bie Apparate an, murbe Bolon: tair in einem photographifchen Atelier, und burchftreifte mit feinem Raften Die Stadt und Umgegenb. Bon feinem Vater machte er eine gute Aufnahme, die Stammitschrunde sixirte er als Momentoild, und bald war die Biedermann'sche Wohnung derart mit Photographien vollgepiropft, daß an den Wänden auch für bas fleinfte Bild tein Raum mehr borhanden mar. Berr Biedermann senior mar ber eifrigfte Bemunderer des Talentes feines Sohnes. Er dachte ernftlich baruber nach, wo er ibm ein Atelier errichten follte, am einfachften mar's, wenn er das Dach feines Saufes theilmeife abreißen und ba oben einen geräumigen Glasfalon erbauen Iteg. Mit bem Baumeifter hatte er icon gesprochen . . . . August wurde ja bie Bieb-haberei bald an ben Ragel hängen und bie Angelegenbeit bon ber geschäftlichen Geite betrachten.

Als er am nächsten Tage das Zimmer seines Sohnes betrachtete, war er geradezu verblüfft, als er diesen damit beschäftigt fand, die Photographien von ben Banden berabzunehmen und in einem finfteren Bintel aufzuschichten. "Ich finde es zu dumm", fagte Auguft, "immerfort biefelben Bilder anzuftarren. Das Photographiren bat mir immerbin Bergnugen gemacht, nun wird mir's aber über. 3ch habe meine Apparate geftern berichentt an ben einen Gehilfen in Atelter. Das ift ein armer Schluder, der will sich gern selbstständig machen und dann heirathen. Da kamen ihm die Apparate gerade gelegen . . . "

Berr Biedermann fen. ichuttelte migbilligend ben Ropf. "Das icheint mir aber doch ein leichtfinniger Streich zu fein", brummte er. "Aber Bater", wehrte August ab, "ich und leicht=

finnig! Dazu bin ich viel zu phlegmatifc, das weißt Du boch. Mit ben Apparaten tann ich garnichts mehr anfangen, ich taufe mir jest ein Zweirab, es wird die höchfte Zeit, daß ich radeln lerne."
Und August lernte radeln. Beim erften Ausflug

hatte er Bech, er suhr auf einen spitzen Stein und ftürzte kopiüber auf die Landstraße. Dem gesschundenen Kaubritter gleich kam er nach Hause. "Estst nichts weiter passirt", sagte er ruhig, "beinahe wäre ich vom Kade gesalen. . ."

Am Rabfahren fand Auguft berhaltnigmäßig lange Reit Gefallen. Gein Bater hatte nichts einzuwenden, wenn er Jahrradhandler werden wollte. Ein Bertaufsgewölbe wurde fich im Parterre des Haufes gang gut einrichten laffen. Bei bem Aufichwung, den bie Radfahreret angenommen hatte, mußte fogar noch ein gang leibliches Beidaft ju machen fein.

worden. Biel sprechen war zwar nie seine Art ge- lich bas Geschäft ber?" wesen, aber jest schwieg er fich aus in allen Sprachen "Run", lächelte Au der Welt. Dagu fab man es ihm an, daß ihn große Gedanten beidaftigten, er fann und grubelte, mar dest, denn einen Beruf muß der Mensch doch haben." | öster "in Geschäften" abwesend, und das Zweirad "Dabei bleiben?" echote August. "Na, bor' 'mal tand schon längst verstaubt im Schuppen. Sein

3d habe bas Ruhfufiragen nachgerabe fatt | beimniß zu tommen, aber all' feine Liebesmub' mar vergebens, August antwortete auf alle Fragen nichts= fagend, ausweichend.

Eines Morgens warf er fich in Gala: fcmargen Anzug, weiße Krapatte, weiße Glacees, chapeau claque. "Es ift nothwendig, daß ich mich nach einem Vebensberute ernstlich umsehe", sagte er seinem Bater, "ich bin jetzt 31. Jahre alt, das ist gerade das richtige Alter. Sorgen braucht Ihr Euch nicht zu machen, es wird ichon klappen." Damit ging er.

Als er in die Frangenftrage eingebogen war und auf das Saus Rr. 30 guftrebte, begegnete ibm im Sausflur ein alter, weißbaariger Mann.

Hausflur ein alter, weißhaariger Mann.
"Guten Tag. Herr Rath", grüßte August.
"Ach, guten Tag, Herr Biedermann", dankte der.
"Alle Wetter. — so in Wichs?"
"Ich wollte Sie sprechen", antwortete August.
"Daß ich Sie hier unten treffe, ist ganz hübsch, ich erspare mir daß Treppensteigen. Ich din 31 Jahre alt. Ihre Fräulein Tochter Frieda 25, ich din viersstödiger Hausdessischen, Fräulein Frieda ist eine stehen ander Voller Wir haben imwer gemeinsteine ebenjo bobe Tochter. Bir haben immer gemeinsame Ausfluge per Rad unternommen. Jest bitte ich Sie um die Sand Ihrer Tochter . .

man fo'ne Sache bom Bergen 'runter hat, befto beffer tft's. Bogu follen wir denn erft Treppen fteigen?"
"Aber erlauben Ste", gurnte der Rath, "was fagt benn Frieda ?"

"Ach, Fräulein Frieda", versicherte August, "weiß schon, daß ich heute kommen wollte. Ich werde jeht den Aufstieg unternehmen und ihr sagen, daß Sie über ihre Wahl sehr ersreut seien". — damit stieg Muguft fiohnend und puftend die Treppen empor.

- "Es ware mir lieb", fagte Auguft, als er nach haufe gefommen war, zu feinem Bater, "wenn Du fur morgen ben Familienrath einberufen wollteft, ich habe ihm eine Eröffnung zu machen. Dir will ich schon heute mittheilen, daß ich gut angekommen bin, ich habe mein Ziel erreicht."

Ontel Abolar faß wiederum am oberen Ende bes Tifches, Die Tanten. Rufinen und Reffen hatten fich wirfungsvoll um ihn gruppirt. "Es handelt fich natürlich wieder um Anguft", rief Ontel Abolar, "was ich mich in den zwölf Jahren über diesen Menfchen geargert habe . .

"Ich hobe mein Möglichftes gethan", vertheidigte sich Biedermann sonior, "mein Sohn ift aber 'mal etwas phlegmatisch veranlagt."
"Phlegmatisch bin, phlegmatisch ber", eiserte Onkel

Abolar, "ber ichlägt ja gang aus ber alten Biebermann'ichen Art. Hole ihn nur herein, ich werbe ihm ben Standpuntt flar machen." Muf bas Rlingelzeichen bin erichien Auguft, eine

unbermuftliche Rube lagerte aut feinem Beficht, er ließ fich stemlich gerauschvoll in einen Seffel finten. Du willft uns etwas Wichtiges mittheilen", fagte

Ontel Abolar.
"Jawohl", bestätigte August, "ich bin der Inhaber eines einträglichen Geschäftes geworden."
"Du?" zweiselte der Ontel, "Du warst ja schon der Ontel, "Du warst ja schon

August war ploplich außerorbentlich worttarg ge- allerhand und garnichts, wo tommt benn ba fo plop-

"Run", lachelte Auguft, "ich bin eben principien» treu geblieben."

Ontel Abolar tippte mit bem Finger gegen bie Stirn, die Tanten ficherten und ber Bater mar gang blaß ge-worden, bei August jum mindeften eine Schraube loder. "Ja," ergablte er rubig weiter, "Bringipien muß man

# Am Walchensee.

Rovelle von Olga Hiller. Nachdruck verboten.

Er war zwar Familien-Hausfreund und felbstver-ständlich Bertrauter ber Professorin, und ftand in innigem Onkelverhältniß zu ihren brei blonden, furg. Merkel empfand, hatte er fich boch in letter Beit er nach wie vor für

bon ihm zurückgezogen. Des älteren Freundes aufbraufendes, beftiges Temperament, die lieblos egoistische Art gegen die bulbfame, fanfte Gattin verletten ben gartfühlenben hans Norrmann. Gines Tages hatte Frau Merkel in Thränen aufgelöft dem jungen Hausfreund ihr Berz ausgeschüttet und ihm geklagt, daß ihr Mann seit einiger Zeit so verändert sei, sie könne ihn, der sonst ein so guter Semann und Bater gewesen, durch nichts mehr zufriedenstellen, felbst an den Buben, sonft fein ganzes Glud, ginge er berge nnb gefühllos vorüber. Norrmann hatte ber flagenden jungen Frau das Beriprechen gegeben, er wolle versuchen, auf Merkel einzuwirken. Da war es benn zwischen den beiden Freunden zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen. Merkel, wie alle jähzornigen Naturen schnell zur Berföhnung geneigt, hatte zwar ben fernbleibenden Freund bann wieder aufgesucht, der Riß heilte wieder zu-sammen, aber ein neues Zerwürfniß brachte neue Entfremdung. Unnitas Briefe an Norrmann waren es, berentwegen sie aneinander geriethen. Damals zweifelte Hans beinah an der normalen Denkweise feines Freundes, benn daß diefer Mann, ber fich felbit als eine "von Begierde zu Genuß taumelnde Ra-tur" bezeichnete, und im Punkte der Moral stets pon ungeheuer weitherzigen Gefichtspunkten ausging, viesen Brieswechsel mit der Frau von Borken als etwas "durchaus Unpassendes" bezeichnete, war doch wirklich lächerlich. Ach, diese Briese! sie waren so arm, so konventionell! Sie hätten eben so gut unsche bleiben können; besonders die geschrieben bleiben können; besonders die der letzten Beit. Aus dem Beilchenparfum der mit einem goldenen Monogramm gezierten Miniaturbögelchen roch ich wohl hoffen, von Ihnen hin und wieder über

lettem Brief vorgenommen, ihr nicht mehr zu Zufälliges hinzustellen. Indem ich Sie ersuche, sich schreiben. Er hoffte so, mit seinen schmerzlichen stets meiner Dankbarkeit versichert zu halten, bleibe Enttäuschungen leichter fertig zu werden. Noch eine Arbeit war zu vollenden, und dann wollte auch er

Brief vorgefunden. Aber nicht Annita, sondern der unglücklich fei, daß er eilen muffe, um in ihre Nabe rath von Borten, ob die Dame bier wohne und ob eigenhändig verfaßt.

Der junge Mann auf ber Steinbant hatte bis jest regungslos ben fürzenden Baffern zugefeben, sett griff er in die Brusttasche seiner Joppe, holte ein Bapier heraus und überslog noch einmal die oft

gelesenen Zeilen:
"Lieber Norrmann! Erst heute vermag ich Ihnen auf Ihre freundliche Gratulation anläglich meines Avancements zu antworten, aber aus eigener Unschauung werden Sie mir nachfühlen: ein neues Umt bringt neue Pflichten. Ich bin über Gebühr mit Arbeiten überhäuft. Sie wiffen, ich bin Ercellenz Rothenburg's rechte Hand. Hinsichtlich beffen ist es mir auch unmöglich, jest Urlaub zu nehmen, so febr ich als Gatte dazu verpflichtet wäre, da meine Frau vor acht Tagen leidend hier abreifte. Schon feit geraumer Zeit ift fie von nervofer Unruhe, De= lancholie und allen möglichen unerklärlichen Er scheinungen geplagt. Gine frankhafte Reifesehnsucht hatte fich ihrer bemächtigt. Sie behauptete, nach dem Hochgebirge zu lechzen, und fie würde todtfrank werden, wenn ich ihr eine Reise dorthin nicht ge-ftattete. Urfeld am Walchensee, ein elendes Rest, das, mir unbegreiflich, schon im vorigen Jahre ihr Entzücken erregte, follte bas Biel fein. 3ch gab nach und ließ fie reifen. Run, mein lieber Norrmann, fomme ich zum Zwed meines Schreibens. Sie haben unferm Saufe und befonders meiner Frau ftets eine bochft uneigennütige Freundschaft bewiesen. Es wurde mir ein beruhigender Gedante fein, Gie in ber Nähe meiner leidenden Frau zu wiffen. Sie haben ja jest Ferien und vielleicht durchtreuzt es Ihre Plane nicht zu fehr, Ihre Sommerfrische am Walchensee statt anderswo zu nehmen. Und so barf 

Norrmann batte fich nach Frau von Borken's 1 zu erwähnen und Ihre Ankunft in Urfeld als etwas ich Ihr ergebener v. Borten, Regierungerath."

Der Lefer faltete ben Brief wieder gufammen. fich eine Erholung irgendwo in ben Bergen gonnen. Aus dem ganzen Inhalt war ibm nur das Gine Da hatte er gestern um die Mittagszeit einen flar geworben, daß Annita frank, leibend, vielleicht geschorenen Buben in blauen Matrofenanzügen, turg. Brief vorgefunden. Aber nicht Annita, jondern der unglucung jet, daß fie fich freuen wurde, ihn er ein Zimmer haben könne. wiederzusehen, felbst bann, wenn fie ber Ginsamkeit bedürfte, nahm er mit bescheidenem Selbst-

Er hatte bem Regierungsrath fofort geantwortet, er danke für fein Bertrauen, und er wurde fofort abreisen.

Die Sonne warf zitternbe Reflexe in die grun= dämmerige Schlucht, streute farbige Diamanten über bas schäumende Wasser und schmückte die rothichimmernden Loden der hüpfenden Nigen. Norr= mann warf noch einen letten Blick auf das Gewoge und brach auf. Der Weg wurde immer steiler und beschwerlicher, auch reizloser, benn nur zwerghaftes Radelgestrüpp faumte hier die Landstraße ein. Die Sonne fank tiefer, es war Abend geworden. Ein erfrischender Luftzug, wie von der Nähe des Waffers, wehte über die Bäume bin. Noch ein paar Schritte und er ftand auf bem Gipfel des Reffelberges. Gin Ruf des Entzückens entfuhr ihm, als er in ben Strahlen der Abendsonne gu feinen Füßen den ein= famen blauschwarzen Walchensee erblickte, bicht ein= gerahmt von emporftrebenden Bergesriefen, beren chneebedectte, rosig leuchtende Firmen in erhabener Majestät und schroffer Wildheit in die flare Abends luft ragten. An die waldigen grünen Abhänge des Herzogenstandes schmiegte sich idulisch das Dörschen Urseld. Ja, er begriff, wie eine wunde Menschenseele hier Zuslucht und Genesung suchen mochte. Mit durstigen Zügen trank er die Schönsteit die Schönsteit des Genesung für den beit dieses Tanklanden generale er die Schönsteit des Genesungstelles den stiege er beit diefes hochgebirgspanoramas, bann ftieg er flopfenden Gerzens und in einer eigenthumlichen

Erregung ins Dorf hinunter.

Der "Fischer am See," so hieß die kleine primitive Pension, wo er sie wiedersehen sollte. Er fand ein ländliches Brettergebäude im Styl der das haus laufenden Beranda, auf der eine Schaar tonte Gesang, Jodler und Juhschreie. fröhlicher Menschen über das ihnen eben aufge= Gin tiefer Friede lagerte über diesem Erden=

scheinbar mit Löwenappetit die einfache Rost ver= zehrte. Norrmanns Blick überflog suchend die versammelten Gäfte — Annita war nicht unter ihnen. Er fragte die Rellnerin, eine alternde Jungfrau zwischen vierzig und fünfzig Jahren mit einem be= häbigen Embonpoint und einer großen runden Hornbrille auf der Rafe, nach der Frau Regierungs=

Beides wurde in tnappfter Kurze bejaht. Mit Tellern, Schüffeln und Bierfeideln überladen, schlurrte dieser dienende Geift von Tisch zu Tisch-Bon allen Seiten wurde sie trot ihres wenig anssprechenden Aeußern mit sugen Rosenamen ums chmeichelt. Der Gegenftand all biefer hulbigungen indeffen ichien jeder menfchlichen Regung fremd gu fein. Grob, polternd, ftumm und ungerührt fette fie, ohne eine Miene zu verziehen, ihre Schuffeln und Bierfrüge bor ben Gaften nieder.

Norrmann wartete geduldig, bis sie sich zu ihm wenden wurde. Das siel ihr aber garnicht ein, bis ber junge Mann noch einmal bescheiden feine Bitte

"Jesses, jett bees a noch!" rief sie verzweifelt. "Gengens halt zum Fischer." "He, Jackel," rief sie ihrem Brotherrn, der eben einen Kahn vom Ufer losmachen wollte, im

Borbeifturmen zu, "ber herr will a Stub'n für b' Macht."

Der Wirth zeigte fich entgegenkommender. Er wies bem Saft ein Zimmer mit herrlichem Blid über ben Gee im erften Stock an, und als Norr= mann noch einmal nach Frau von Borken fragte, erzählte er, daß die Dame sehr zurückgezogen lebe, viel Kahn fahre und weite Spaziergange mache. Auch heute sei sie unterwegs, etwa seit einer Stunde, fie tame meift erft bei Dunkelwerben beim. Go mußte hans Norrmann feine Ungeduld bemeiftern, boch von Minute zu Minute wuchs feine Unrube.

Er fette fich auf die Beranda und bestellte sich etwas Abendessen, war aber nicht im Stande, das Geringfte davon zu verzehren. Bie würde er fie wiederfinden? Warum tom fie nicht? Was würde fie fagen, ihn hier zu feben?

Die Beranda murbe leer. Bom Gee berüber

Ste mich bor einem Dutend Jahren hier tragten, mas ich werden wolle, habe ichs ja fofort gefagt, vierftodiger Sausbefiger, bagu eigene ich mich am beften. Beftern bin iche geworben : ich habe mich geftern mit Frieda, ber Tochter bes Commerzienrathe verlobt. Die friegt als Mitgift ein vierftodiges Saus .

Der Familienrath ftob auseinander, als ob eine Bombe im Zimmer geplatt fet. Aber ber phlegmatifche August l'eg bie Gratulationen, die Ermahnugen, ble Bormurte über sich ergeben, ohne darauf zu

#### Aus ben Provingen.

Danzig, 13. August. Bon Tag zu Tag, ja bon Stunde zu Stunde vermehrt sich die Zahl der in unsern hafen resp. auf der Rhede zu den großen Flottenmanöbern fich sammelnden deut. den Rriegsichiffe. 55 Schiffe und Fahrzeuge mit einer Befatung von 8257 Mann werden wenn bas Ratfergeschwader hier eingelaufen fein wird bor Dangig Unter geworfen haben und, befo ibers fur ben Binnenländer, nicht nur ein impofantes, fondern jugleich auch erhebendes Bild fur Deutschlands Dach gur Gee bieten. Rach ben an maggebender Stelle eingeholten Erfundigungen werden wir jedentalls auf einen Besuch des Raisers auf der Rhebe bergichten muffen, ba bie bisher getroffenen Dispositionen damit absolut unvereinbar find und bis ber, fo biel bekannt, feine Menderungen barin getroffen find. Für die Raiserliche Pacht "Hohenzollern" ift bereits Klel als Posistation angegeben, sodaß angenommen werden tann, daß die "Hohenzollern" direkt nach Riel gehen wird. Prinz Heinrich von Preußen, Chef der zwiten Banzerdivission begeht morgen an Bord feines Flaggichiffes "Rönig Bilbelm" feinen 35 jahrigen Beburtstag, weshalb ein Feftmahl an Bord diefes Schiffes morgen Abend um 6 Uhr fattfinden mirb.

Dangig. 13. Auguft. Dit Begug auf Die hier fürglich bom Geb. Rommerzienrath Beder abgehaltene Berfammlung von Bernfteinintereffenten finden gur Beit bon Seiten bes Innungsausichuffes Bernehmungen berjenigen Bernftein=Drechslermeifter ftatt, Die an jener Berfammlung theilgenommen haben. gesammte Material foll in form einer Befch mer b an den Sandelsminifter eingereicht werden.
— Der Magiftrat hat beichloffen, fur bie Ueber= fc wemmten in Schleffen und Sachsen bei ber Stadtverordneten Bersammlung die Bewilligung von 10 000 Mt. ju beantragen. - Einer ber robeften Dangiger Strolde, ber bom Schwurgericht wegen Tobtichlags feiner Braut bor bem Burgergarten in Schiblit zu neun Jahren Buchthaus verurtheilte Mefferheld Johann Narlingti, murbe heute aus bem Buchthaufe in Graudens auf Die Untlagebant ber hiefigen Strattamm r geführt. Er hatte fich im Dat b. 3. im Ca's Rögel ungebuhrlich benommen und war von bem Mafchinenbauer 28. hinausgeworfen worden. Dafür lauerte er ihm auf und berfette ihm einen Defferftich in den Urm. D. gebrauchte bann die betannte Ausrede, daß er fich in der "Rothmehr" bejunden habe. Fast unglaublich war die Frechheit welche der Angeklagte zur Schau trug. Als der Ge-richtshof scha zurückgezogen hatte, fragte er den Staats-anwalt: "Glauben Sie, daß ich die zehn Jahre abmachen werbe, ich mare ja bann ber ichuflichfte, wo auf ber gangen Belt ift." Dazwischen lächelte er einigen im Buichauerraum befindlichen "Freundinnen" zu. Der Gerichtshof verurtheilte ihn, die letten Strafin Folge ihrer andauernden Krankheit anzusehen.
Thaten zusammennehmend, zu einer Strafe von zehn
Jahren 3 Monaten Zuchthaus. Als R. wieder die tropdem es schlimme Folgen hätte haben können,

haben, und an benen muß man auch festhalten. Als Fesseln angelegt wurden, sagte er: "Na, ich bin dann immerhin eines "belitaten" Beigeschmades nicht ent= ja erft 29, wenn ich wieder raus tomm'. Dorgen habeich meinen Geburtstag, und ba habeich wenigftens mas in Graudenz

Reufahrwaffer, 13. August. Gestern wurde hier der Urbeiter Jojef Borgalla verhaftet, der gegen einen taum 13jährigen Rnaben das Meffer zog und ihm auch eine Stichmunde beibrachte.

Dirichau. 13. Anguft. Geftern Rachmittag gegen 6 Uhr ertrant mahricheinlich in Folge eines Rrampfanfalls, beim Baichen im Mühlengraben Die an Rrampien leidende Drigarme Baleria Ruladewsti aus Rollitten. Die Arbeiterfrau Julianne Froft, welche auf das Rufen mehrerer Rnaben bingueilte, jog bie Frau aus bem Baffer. Der gur Beit anwesende Gendarm &. wurde hiervon in Renntnig gesetzt und stellte soiort Wiederbelebungsversuche an,

welche jedoch erfolglos blieben.

Warienburg 13 August. In Magdeburg in ber Klinik seines Bruders starb gestern ber Director bes biefigen igl. Gymnafiums, Gr. Dr. Paul Brennede, welcher biefe Anftalt erft feit furgem

Mus bem Rreife Ronit, 12. August. ging die 15 jährige Tochter des Eigenthumers Kowallit aus Schornigat Beeren suchen. Sierbei wurde sie von einer Kreuzotter gebissen. Das Bein fcwoll in turger Beit ftart an, und ber Buftand bes Madchens ift febr gefährlich.

Ronit, 12. Anguft. In einer ber letten Straf-tammerfitung murbe ein Gerichtsjeretar aus hammerftein, welcher ingwifden bon bort verfett ift, megen eines Ruffes, welchen er einer Frau in Sammerftein geben wollte, zu einer Gelbftrafe bon 200 DR f. berurtheilt, bom Schöffengericht hammerftetn war derfelbe freigesprochen, der Amisanwalt hatte aber Berufung eingelegt.

S. Rrojante, 13. Auguft. Geftern fand bier bie Atrhenbisitation durch den herrn Superinten-

benten Lyring Flatow ftatt.

Thorn, 13. August. Gin Dangel an Schlachtich meinen macht fich bier und in ber Umgegend febr fublbar. Die Fleischer tonnen ihren Bedarf nur mit Dube und aus weiter Gerne beden, wodurch das Fleifch felbftredend fehr vertheuert wird, worunter namentlich die arbeitenbe Bevölferung

Culmer Stadtniederung. 13. Auguft. Rittergutsbefiger v. Loga taufte geftern in Bobm B, mo ein fleiner Remontemartt für Bferde abe gehalten murbe, feche Johlen Ginige Thiere (zweijährige) wurden mit 330 Mt. bezahlt. Auch in Rotogto wurden feche Thiere bon ihm erstanden. Unfere Befiger find uber biefe Einrichtung von Fullen. martten febr gutrteden.

E. Zuin, 13. Auguft. Dem Gaftwirth Chelmiat Bapno find auf unerflärliche Beife Scheune und Stall mit ber Ernte niedergebrannt. - Beim Riricheneffen gerleth einem bierjährigen Arbeitertinde aus Boppen eine Ririche in Die Buftrohre, wo

durch es erftidte. Br. Ehlan, 12. August. Um geftrigen Tage bat fich in Schmoditten bie Arbeiterfrau Bubig auf threm Rrantenlager felbft getöbtet indem fie fich mit einem Rafirmeffer ben Sals burch= ichnitt. Ihre Rinder und andere Berfonen hatte fie borber unter einem Bormanbe aus bem Bimmer ents fernt. 218 Grund ber That find große Schmerzen

bebrt, wird ber "A. 3." aus bem im hiefigen Rreife gelegenen Schonwalde berichtet. Ginem bortigen Befiter ging por einigen Jahren ein an Rothlau! ertranttes Schwein ein, das derfelbe vergraben ließ Der gleichfalls im Dorfe anfäisige Tischler B. machte fich in der folgenden Racht daran, das berendete Thier auszugraben und murde daffelbe bet Belegenheit eines bon bem B. ausgerichteten Familienfefies bor ibm. feiner Familte als auch ben gelabenen Baiten "als toftlich munbenber gefts braten" verzehrt. "Die Sonne bringis doch an ben Tag." das muß'e — jedenfalls nicht zu feiner Freude - auch unfer Meifter bom Sobel ertahren; ein Freund bon ihm, dem er f. 3 angeboten, bas Schwein gemeinsam mit ibm auszugraben und zu theilen, mas diefer aber ablebnte, gab neultch in etwas feucht= fröhlicher Gefellichaft bie "geichmadvolle" Geichichte jum Beften. Unter ben Bubbrern follen fich auch einige Theilnehmer an dem berzeitigen Festschmaufe befunden haben, Die nach Anboren Diefer Dar einen "großen Bittern" zu irinten das lebhattefte Bedürfnig fublten. (Benn's nur damit abgehen wird).

(?) Allenftein. 13. August. Die Bermeffungs-arbeiten auf ber in Aussicht genommenen Eifenbahnftrede Angerburg = Raftenburg - Röffel . Bifcborf find jum Abichluß gebracht worden. -Teichner zu Gr. Rleeberg ift nun bestimmt zum Ergpriefter ber tatholifchen Bfarrtirche in Allenftein er nannt worden. Berr Ergpriefter Rarau bon bier.

wird Domherr in Frauenburg. Rreis Seilsberg, 12. Auguft. Beim Roggenmaben in diefem Jahre fanden bie Arbeiter bes Gutsbefiters B. in G. auf bem Felbe ein paar Schlitten tuffen und einzelne gu Arbeitsschlitten geborige Gifentheile. An Am Holze und am Gifen mar je ein bon berfelben Sand und mit denselben Fehlern geschrichener Zettel besestigt mit solgenden Worten: "Wer diese findet, hat es dem Herrn B. in S. abzugeben." Bet näherer Betrachtung Diefer faft merthlofen Schlittentheile erinnert fich ber betreffende Butsbefiger, daß ibm bor etwa 30 Jahren bom Felbe ein Arbeitsichlitten geftoblen worden, und ertannte beutlich biefe Gifentheile infolge eines in bemfelben befindlichen Beichens als Theile bon bem ibm bamals gestohlenen Schlitten.

Die Stadtberordneten Infterburg. 11. August. mablten in ihrer beutigen Gigung jum 3 meiten Burgermetfter mit 28 bon 30 abaegebenen Stimmen herrn Magiftratsselretäc Eugen er aus Berlin. Zwei Stimmen erhielt Herr Gerichtstelletär Gehrmann aus Meme! Die Zahl ber Melbungen

betrug 29.

Memel, 12. Auguft. Ein Unfall, ber leicht einen ichlimmen Muegang hatte nehmen tounen, er= eignete fich beute Mittags nach zwölf Uhr in ber Markiftrage. 218 nämlich ein mit Betroleumfäffern boch beladenes Fuhrwert in die Friedrich Bilhelmftraße nach dem Steinthor zu einbiegen wollte, tamen die Faffer ins Rollen: erft fiel eine berab und ben Bierden auf die Sinterfuße, dann fturgte mit einem zweiten der Rutfcer berunter, mobet er fich die eine Befichtshälte ftart beschädigte. Ein Glud fur ibn, daß die erschredten Bierbe nicht vorwarts, fondern feltwar & ausriffen, fonft mare er überfahren worben, - ein Unglud aber fur bie bor bem R.'ichen Saden ihre Baaren feilhaltende Marktirau Kl., welcher, bevor das Fuhrwert durch Anhaken an der R. ichen Treppe zum Halten kam, ihre Borräthe an Gurken, Grünzeug 2c. völlig zerqueticht wurden, ebenso ging die "Reichelhocke" in Trümmer, und die befreiten Hühner stoben mit entsetzem Geschrei außetnander.

#### Von Rah und Kern.

Mus bem Leben bes Lowenba birers Julius Seeth, ber augenblidlich in Bir a angetti, weiß bie "R. Bur. Btg." ju ergablen: Bet leinem ges fahrlichen Sandwert tehlte es Seeth nicht an Aben-Sein ganger Rorper ift bededt von Rarben, und in Paris rettete ibn nur die außerfte Beiftesgegenwart. Er wollte bie Chriftenberfolgung unter Rero, der im Circus maximus Löwen auf Die ftands baften Unbanger ber neven Behre lostif, barftellen und fullte zu biefem Bwede Bupp n in Mannesgroße mit Bierteffeifd. In ftraff der Bermegenheit trug er felbit tes Buppentoffin, fo daß leicht eine Ber-wechielung eintreten konnte. Go fturgte fich benn in der That ein Lome auf ibn und padte ibn am Bein. Das Thier icuttelte ibn wie eine Rage eine Maus und ichlug ibm noch die Gfenftange aus ber Sand. Er rief nach einer anderen Stange, und dieje trieb er bem Bomen so weit in ben Rachen, daß Dieser seine Beute loglaffen mußte. Seeth tonnte nun ruhig den Rafig verlaffen, mabrend der Löme die Stange nicht Das Abnehmen mehr herausbrachte und verendete. bes Beines ichien unerläßlich; allein Die Runft bes Brofeffore Germain bermochte bas Glieb fieben Operationen gu retten. Dieje Erfahrung ließ ben Dann über bie Befährlichtett feines Berufest nachbenten und bestimmte ibn, fich ins Brivatleben gurudzugieben. Er baute bei Lubed eine Billa, pflangte friedlich Bemufe und pflegte bie Blumen. Rach fieben Monaten langwellte ihn biefes geben aber berart, bag er Billa, Gemujegarten und Blumenflor bertaufte und funfgebn Löwen gusammen-trieb. Er begann die Dreffur und bas Romadenleben aufs Reue . . . Mertwurdig ift bie Thatfache, bag ber aus ber Bilbnig tommende Lowe biel guber-läffiger, ehrlicher und leichter zu breffiren ift, als ber im Boologischen Garten oder in der Menagerte geborene. Dieser ift an den Anblic des Menichen gewöhnt und läßt fich daber nicht so imponirer. Der Buftenlowe bagegen erichrict berart bor ber plöglichen menfclichen Ericheinung, daß ibm das burche gange Beben in ber Befangenichatt bindurch nachgeht. "Miemals bin ich bon einem aus Afien ober Afrita eingeführten Lowen angefallen worden, mohl aber bon den Rinbern aus ben Boologiichen Gärten Europas, die ich aufzog, auf den Armen trug und täglich liebkofte", erklärte der Erzähler. Am ichwierigsten ist es, die Löwen, die täglich mit Pferde-fleisch gefüttert werden, von einem Angriff auf die dor und neben ihnen hergebenden Bongs abzuhalten. Bei ber Dreffur tragen Die Bferdchen ichusende Deden, bie bicht mit Rageln befett find. Schlägt dann bas Raubthier nach feinem barmlofen Begletter, fo giebt 3 raich die verlette Tage gurud und macht nicht balb wieder einen Beriuch.

\* Gin Romanftoff. Aus Maramaros-Sziget melbet ber Bester Blond v. 9. bs. folgenden romanti ichen Borfall: Bor einiger Zett lag ber Elfenbahn-beamte Ernft Demarcsit im ftäbtichen Spital von Maramaros-Sziget trant barnteber. Er murbe bon der Szatmarer Barmbergigen Schwester Baula Ratos, welche im Spital als Rrantenwärterin wirtte, in bingebungsvollfter Beife gepflegt. Der Rrante fab aber in Baula Ratos nicht nur die Ronne, er fab in thr auch bas Beib, in welchem er bas langgesuchte Ibeal feines Lebens zu finden glaubte. Raum hatte Ernft Demarceit das Spital verlassen, so bewarb er sich um die Hand seiner Pflegerin, die den Schleier ablegte, um die Gattin ihres Pflegebesohlenen zu werden. Gestern schwur das Paar einander ewige Treue.

Der junge Mann ftand auf und wanderte lang= merer Strabl daraus bervor, der aber ben Bugen ment verlaffen batte, um armen, thorichten Sterb= 3'fahren, 's giebt a biff'l viel Bind beut." fam die hart am Ufer bes Sees entlang führende Landstraße berunter. Heimkehrende Spazierganger begegneten ibm, bin und wieder ein muder Bergwanderer, beffen Alpftod an der Spite mit einem Buid rofig leuchtenden Almenraufches geziert mar. Sie aber tam noch immer nicht. Gin Boftwagen fuhr langsam an ihm vorüber. "Bebut Dich Gott, es war' fo schon gewesen," blies ber Postillon mit schmelzenden. langgezogenen Tonen.

Da leuchtete von Weitem ein weißes Rleid. -Gine leichtschreitende Geftalt tam näher und näher. Das war ihr Sang, so schwebte nur sie. Norrmann

eilte auf fie zu.

"Meine theure, verehrte Frau von Borken!" Bas war bas? Erfannte fie ihn nicht, ober war sie wirklich so nervos, wie ihr Mann sie geschildert? Sie judte jufammen und erblagte ficht= beforgt in ihr Geficht.

"Sabe ich Sie erschrectt? Dann bitte ich um Bergebung," fagte er mit bem Ausbrud innigften Mitleids.

Sa, fie war frant, bas fab er beutlich - fie ichien fich immer noch nicht faffen zu konnen und rang mühfam nach einem Bort ber Begrüßung.

"Bober mußten Sie - boch nein, nein," ftammelte fie, "das ift ja Rebenfache - wie freue ich mich, Sie wieder zu sehen! Aber es war so unperhofft, so überraschend — verzeihen Sie meinen
unfreundlichen Empfang", und dabei reichte sie ihm theiligen. — Ich thäte es selber gern aber ich aufathmend, wie jest erft von einem Drud befreit,

freundlich die Sand. Darauf fab fie ibn wieder eine Beile gang ger= ftreut und gedankenversunken an, feufzte tief auf

und fagte endlich: "Berben Sie langere Beit bier bleiben?" und ohne seine Antwort abzuwarten: "Ift es nicht berr= lich bier? Mein Mann nennt meine Leibenschaft für dies Baradies eine Gefdmadeverirrung, finden Sie das auch? Lieber Gott — Sie — rein, das tann ich mir benken, daß Sie nicht ungerührt an Diefer herrlichen Ratur vorübergeben werben, wie ich Sie kenne!"

"Sie haben Recht, gnädige Frau, ich bin ganz

bezaubert bon diefem reizenden Urfeld."

"Das freut mich! Ja, es ist reizend, trot ber groben Rellnerin, feiner felfenharten Knödel und seiner "g'sottnen Kalbshagen", und seinen Salons morgen Nachmittag einen weiten, schönen Spazier-mit dem rührenden Mangel jeglichen Comforts — gang zusammen. aber das Alles ist ja gerade so amusant und recht gemacht, um glücklich und sorglos zu sein."

bie reine harmonie von ehemals raubte. Die rothen Lippen leuchteten ordentlich in dem weißen farblosen Gesicht. Auch die Haare, noch immer in jenem schönen Goldton schimmernd, umgaben nicht mehr wie fonft, tabellos frifirt, dies bolbe Antlig, fie lagen in lodiger Unordnung fast verwirrt über ber reinen Stirn.

Sie trug ein weißes Tuchfleid mit lofer Sacke. Den hut hatte sie, an den Bändern gusammen=

geknotet, über ben Urm geftreift.

Norrmann betrachtete fie wieder und wieder Sie erschien ihm fo fremd, fo verandert. Und boch burchzuckte ibn immer von Neuem wie ein Glücksgefühl bas Bewußtsein ihrer Näbe, zumal wenn fie den fröhlichen Ton früherer Jahre anschlug.

Sein Bufammentreffen mit ihr ichilderte er ibr auf ihre nochmalige Frage als ein gang zufälliges. bar. Dabet blieb fie ftumm. Er blidte forschend, Sie habe icon im vorigen Jahre fo viel vom Walchensee geschwärmt, da habe er ihn doch auch tennen lernen wollen. Unter biefen Befprachen flache.

waren fie dem Fischerhause näher gekommen. Es wehte kuhl vom See herüber. Die Mehr= zahl der Gafte hatte fich fcon gurudgezogen.

Aus dem "Gefellichaftszimmer", einer großen, weißgetunchten Bauernftube mit Solzbanten, tonte beiteres Lachen, Singen und Zitherspielen.

"Hören Sie nur", — lächelte Annita als weibliches Befen ohne Duenna ober fonftigen ftellte.

"Bollen Sie nicht unter meinem Schute bin= eingehen?" Sie lachte. "Unter Ihrem Schute? Also noch immer bas Kind von früher? Mit Ihrem Gesicht und Ihrer Figur als Schutz einer jungen Frau!! Hören Sie — wenn ich Sie nicht kennte, in Ihrer ganzen Unschuld und Naivität, ich würde diesen Vorschlag — ja — ja — ich würde ihn beinah Koketterie nennen!"

"Gnädige Frau!" "Rein, wir wollen ben guten Leuten ba brin ihrer weltfremden Seiterkeit — bas wurde ihnen gna' Frau ihr' ganze Schwarmerei." boch sonderbar vorkommen; sie find ja auch nur "Ift sie beute auch borthin gefat Menschen und deshalb nicht ganz unempfindlich gegen Klatsch! — Gute Nacht. Wir machen gegen Klatsch! — Gute Nacht.

Sie war verschwunden.

Er ftarrte ihr nach, mit bem Ruden an bie gemacht, um glücklich und sorglos zu sein."
Sie lachte fröhlich und plauderte weiter. Ganz wie in früherer Zeit, und doch kam sie dem jungen Professor sehr, sehr verändert vor. Schon ihr Aeußeres: sie war etwas voller geworden und ihre Augen hatten die kühle, frostige Klarheit von ehez mals verloren. Es war ihm, als bräche ein wärz mals verloren. Es war ihm, als bräche ein wärz kirt nach, mit dem Kuden an die Krücken an die Kuden an die Krücken an die

lichen wollüftige Gedanken einzuhauchen?

Der junge Mann fuhr haftig über feine Stirn, als wolle er etwas fortwischen, etwas Unschönes, Beschämendes. Er recte sich empor, als suche er einen Salt -- bann warf er fich auffeufzend in einen Gartenftuhl und ftarrte mit brennenden Bliden auf die Wafferfläche, über die fich tiefer und tiefer schwarze Nachtschatten breiteten.

hans Norrmann war nach einer unruhigen Racht erft gegen Morgen in einen tiefen, bleiernen Schlaf gefunten. Erfchrocken und ärgerlich fab er beim Erwachen ben Zeiger feiner Uhr auf neun fteben. Alfo hatte er ben Morgen mit all feiner Bracht verschlafen, und er hatte fich boch fest vorgenommen, gerabe en Sonnenaufgang am See zu genießen. Gilig fleidete er fich an und ftieg auf die Terraffe

Dort war es menschenleer. Ginige Gafte angel= ten, andere ruberten auf der spiegelnden Wasser:

Er fab fich suchend um. Bon Annita feine Spur! Rur die fcone Unna, die dice Rellnerin. räumte die Raffeetaffen gufammen und ichien jest ungleich menschlicher zu empfinden, als geftern Abend in der Ueberburdung ihres verantwortungereichen

"Gelt - der Berr hab'n lang' g'ichlafen? Mer wird halt mud', wenn mer den Reffelberg aufi fteigt," fagte fie gang menichenfreundlich, indem fie fich gu einer intimeren Unterhaltung por Norrmann bin-

"Ja, ich habe leider die Zeit verschlafen. Mor-gen, mein Fräulein, muffen Sie schon die Gute haben, mich vor Sonnenaufgang zu weden."

Die Rellnerin machte ein bochft geschmeicheltes Geficht. — Das war boch amal a höflicher herr! Als fie bann mit bem Frühftud erichien, fragte

"Ift Frau von Borken schon aufgestanden?" Jeffes, mas benten's benn? Die ftebt mit die Hühner auf. Und dann alle Morgen nüber nach Saffau. Schaun's dort drüben nach der Insel — sie wies mit der Hand nach einem grüs nichts zu medifiren geben; felbft die Urfelder in nen Giland mitten im See - "dos is halt der Große athmet auch jest noch menschliches Leben.

"Ift fie heute auch dorthin gefahren?"

"Freili, die rudert, wie a Mannsbild. Aber i glaub', beute giebt's a Wetter, i fpur's halt immer an mei'm Reißen, ba that bie gna' Frau a guet, wann 's bald wieder beimfäm!"

Bom Saufe ber wurde nach der Rellnerin ge-

unn. "Suchen's nur a'n aus" — antwortete ber zer entringt sich seiner heftig athmenden Bruft.

"Ich will nur bis zur Insel."
"Da möchten's leicht noch nüberkommen, doch balt's Ihna nit 3'lang auf. Mit'n Gee is nit 3'jpaß'n, wann er unruhig wird."

"D, ich bin an ber See groß geworben," lachte Norrmann, — "da weiß ich so ziemlich mit Sturm und Wetter Bescheib." Damit löste er die Rette eines Nachens und fließ freundlich grugend mit dem Ruber vom Lande.

Er ruderte mit starken Armen. In einer halben Stunde hatte er das Ziel erreicht. Gin unbewohn= tes, weltverlorenes Giland, fo blübte bie Infel Saffau wie ein Marchen aus bem grünen See empor. Um steinigen Ufer brachen sich die Wellen und warfen weißen Schaum auf, wie am Strande des Meeres.

Der einsame Wanderer stieg aus, befestigte bie Rette bes Rabnes an einem Baumftamm und burch= brang eine unwegfame Wildniß von Brombeer= und Seidelbeergesträuch, das wie ein Rrang bag

Gestade der Insel umfäumte.
"Grün, alles grün, so rings und rund." Todtenstille, unendliche Sinsamkeit! Hin und wieder
das Schlagen eines Spechtes, oder von weit her bas einformige regelmäßige Geräusch eines bas Waffer theilenden Ruders. Endlich hatte er einen kleinen schmalen Pfad entdeckt. Ihm pochte das herz so heftig, so wild — er wußte felbst nicht, warum, - feine Stirn glübte, feine Lippen waren

beiß und trocken. Was wollte er? was suchte er? Er blieb fteben und fab fich um.

Rein menschliches Wesen weit und breit!

Beiter, weiter, wie von unfichtbarer Gewalt getrieben, ohne einen phyfifchen Willen.

Jest führt ber Weg aufwarts auf eine fleine Anhöhe - und was er von bort oben erblickt, macht ibn erichauern in einem niemals empfundenen Geelenaufruhr! Berbrodelte Felfentrummer, ruinen= bafte Umfaffungsmauern eines Bebäudes aus verfuntenen Jahrhunderten geben Beugniß, daß bier in grauer Vorzeit Menschen gehauft haben. Aber inmitten biefer mobernben leberrefte einftiger irbifcher Muf dem mit verjährten braunen Blättern bedecten Baldboden eines Felfengemaches liegt bingegoffen eine Elfe. Das haupt mit dem gelöften sonnig ichimmernden haar von einem moosbewachsenen Stein geftügt, die nadten, ichneeweißen Arme barüber gefreugt, mit gefchloffenen Augen!

Der junge Mann ift leifen Schrittes bis bicht an dies holde Waldwunder herangetreten. Sein Auge irrt mit einem heißen, verzehrenden Blick über die Geftalt im bellblauen, lofen Morgengewand, deffen tiefer, ediger Ausschnitt einen Theil ihres

(Schluß folgt.)